

Volksstimme

Einzelpreis 15 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlicher für Inserate: Carl Erdmann, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. P. Fischer & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 2. — Preis pro Jahr 1,80 Mk., pro Quartal 0,45 Mk., pro Monat 0,15 Mk. Anzeigenpreis: die tägliche Kolonne 40 Pf., im Restmonat 30 Pf., im Restmonat 20 Pf., im Restmonat 10 Pf. Anzeigenpreis: die tägliche Kolonne 40 Pf., im Restmonat 30 Pf., im Restmonat 20 Pf., im Restmonat 10 Pf. Anzeigenpreis: die tägliche Kolonne 40 Pf., im Restmonat 30 Pf., im Restmonat 20 Pf., im Restmonat 10 Pf.

Nr. 235.

Magdeburg, Mittwoch den 8. Oktober 1919.

30. Jahrgang.

Wie es kam.

Die schnellleibige Zeit vergeht leicht. Auch was nur wenige Monate zurückliegt, geht unter in dem großen Sturm der immer neu auftauchenden Probleme. Deshalb haben diejenigen, die an den gewaltigen Ereignissen der letzten Jahre handelnd mitgewirkt haben, das Bedürfnis, ihre Erinnerungen niederzuschreiben, um sie sich selbst, ihre Mit- und Nachwelt zu erhalten. Neben den Ludendorff-, Tirpitz-, Bethmann-, Jagow-Schriften dürften die persönlichen

Erinnerungen der sozialdemokratischen Führer

aus der Zeit des Weltkriegs und aus den Monaten der großen Umwälzung für die Geschichte von Bedeutung sein. Genosse Philipp Scheidemann, der mit an der Spitze der Angreifer standen, als das Hohenzollerntum zusammenbrach, dürfte manches in seinen Tagebüchern haben, was den Mitlebenden wie den Nachkommen von Interesse sein könnte. Er beginnt damit, diesen Schatz auszugraden, indem er in einem Artikel „Vor einem Jahre“ das Gedächtnis durch die folgenden Ausführungen zu schärfen sucht:

Am 29. September des Jahres 1918 fand im Saale des Bundesrats im Reichstag eine vertrauliche Sitzung des Hauptausschusses statt, in der Herr von Hinzpeter über die Vorgänge in Bulgarien berichtete. Als im Verlauf der Aussprache Anschauungen vertreten wurden, die mir unfassbar erschienen, rief ich in einer kurzen Rede den immer noch nicht klarsehenden Herren die Worte zu: „Verkennen Sie doch nicht vollkommen die Situation, machen Sie sich doch bitte mit dem Gedanken vertraut, daß hier vielleicht sehr bald ein Arbeiter- und Soldatenrat seine Sitzungen abhalten wird.“

Mancher der Anwesenden hat mich damals mit überlegenem Nicken, mancher aber auch sehr erschrocken angeschaut. Herr von Hinzpeter, der mich viele Monate später, als ich bereits Ministerpräsident war, einmal besuchte, hat mich an jene Worte erinnert und dabei gesagt, daß sie auf ihn einen tiefen Eindruck gemacht hätten.

Es kam in den ersten Oktobertagen der Kampf um den neuen, den ersten parlamentarischen Reichskanzler. Wir Sozialdemokraten plädierten im interfraktionellen Ausschluß für einen Parlamentarier, weil der Reichstag vor aller Welt klar und deutlich bekennen müsse, daß es ihm mit der Demokratisierung und Parlamentarisierung Ernst sei. Fehrenbach, den wir als Vertreter der stärksten Partei nannten, lehnte ab. Bayer, gegen den wir wegen einiger Wendungen in einer kurz zuvor von ihm gehaltenen Rede Bedenken äußerten, lehnte ebenfalls ab, empfahl aber sehr warm den Prinzen Max von Baden. Obwohl man uns sehr viel vorbrag, was für die gute Eignung des Prinzen als Reichskanzler sprechen sollte, verhielten wir uns durchaus ablehnend. Im vollkommenen Einverständnis mit allen Vertretern der sozialdemokratischen Mitglieder des interfraktionellen Ausschusses setzte ich am 1. Oktober auseinander, daß der Reichstag die parlamentarisch-demokratische Aera unmöglich damit beginnen dürfe,

einen Prinzen auf den Stuhl des Reichskanzlers

zu setzen. Der eifrigste Befürworter der Kandidatur des Prinzen Max von Baden war der Abgeordnete Haupmann, von dem angenommen werden durfte, daß er den Prinzen, mit dem er sehr befreundet war, genau kannte. Als Ebert und ich am 2. Oktober im Amtszimmer des Vizekanzlers von Bayer eine Aussprache mit dem Prinzen hatten, gewannen wir zwar den besten Eindruck von ihm, vermochten aber nicht unsern kritischen Standpunkt aufzugeben. Der Prinz erklärte mit Bestimmtheit, daß er nur dann das Amt des Reichskanzlers übernehmen würde, wenn auch Sozialdemokraten in sein Kabinett eintreten würden. Wir berichteten in der Fraktion, die unsern Standpunkt vollkommen billigte.

Die Situation gestaltete sich von Tag zu Tag schlimmer. Das Parlament hatte keinen geeigneten Kandidaten in Vorschlag zu bringen, die Gefahr war also sehr groß, daß wieder irgendein Michaeis für das wichtige Amt berufen würde. Die allgemeine Lage gestaltete sich inzwischen so fürchterlich für unser Land, daß die Fraktion schließlich den demokratischen Prinzen akzeptierte und Bauer und ich zum Eintritt in das Kabinett bestimmte, wenigstens bis zum letzten Augenblick nicht zu den Befürwortern einer Teilnahme der Sozialdemokratischen Partei an dieser meines Erachtens sicher zum Zusammenbruch verurteilten Regierung gehört hätte.

Im Kabinett erwies sich der neue Reichskanzler als ein durchaus modern denkender Mann, dessen aufrichtig volksfreundliche Gesinnung ihm die berechnete Hochachtung aller Kabinettsmitglieder gewann. Leider kam ich schon nach wenigen Tagen in eine überaus peinliche Situation. Ein Brief, den der Prinz früher an seinen Standesgenossen Hohenshohe geschrieben hatte, wurde im Ausland veröffentlicht. Der Inhalt des Briefes war nicht in Einklang zu bringen mit dem vom Prinzen jetzt vertretenen Programm. Also eine Zweideutigkeit? Am 11. Oktober, abends gegen 9 Uhr, im Anschluß an eine Kabinettsitzung bat ich den Prinzen in Gegenwart der Abgeordneten Gröber und Erzberger um Aufklärung. Er suchte den Widerspruch zwischen seinen Ausführungen in diesem Brief und seinen öffentlichen Erklärungen zu entkräften, erklärte sich aber

sofort bereit, zuzutreten,

falls wir der Meinung sein sollten, daß sein Verbleiben im Amte die Landesinteressen schädige. Ich bat ihn, nicht vorzeitig zu handeln, fügte aber hinzu: „Ob ich im Kabinett bleiben kann, wird sich morgen entscheiden.“ Ich war entschlossen, in der Fraktion die Erlaubnis zum Rücktritt zu erbitten. Ein Brief, durch den wir Vizekanzler von Bayer unsern Rücktritt anzeigten, wurde von Bayer, der Staatssekretär im Reichsarbeitsamt war und als solcher dem neuem Kabinett nicht angehörte, und von mir für alle Fälle unterzeichnet, damit wir ihn eventuell sofort übergeben konnten. Dr. David und Dr. August Müller, die als Unterstaatssekretäre wirkten, erklärten sich mit unserm Verhalten solidarisch.

Infolge der Briefaffäre gab es dann lange Verhandlungen im interfraktionellen Ausschluß, Verhandlungen des Ausschusses und der Fraktionen mit dem Prinzen. Der deutschen Presse war der Abdruck des Briefes bis dahin untersagt worden. Am 13. Oktober setzte ich im Kabinett meine Freigabe durch. Die Angelegenheit wurde schließlich als beigelegt angesehen, nachdem alle unsre Vertreter in den neutralen Ländern übereinstimmend versichert hatten, daß das Vertrauen zu dem Kanzler nirgend erschüttert sei.

Es kamen dann im Kabinett die Erörterungen wegen des Waffenstillstandes und Friedensangebots, über die in der Presse bereits sehr viel geschrieben worden war. Die Auseinandersetzungen über die Handhabung der Zensur rissen nicht ab, obgleich klare Bestimmungen über deren Einschränkung auf genau fixierte militärische Fragen im interfraktionellen Ausschluß beschlossen waren und auch die Zustimmung der Regierung gefunden hatten. Wie die Krage das Maufen nicht lassen kann, so wollten sich gewisse einflussreiche Behörden nicht an die Vorseitigung der Zensur gewöhnen. Als ein Vertreter der Presseabteilung im auswärtigen Amte den Versuch machte, mich für die

Beibehaltung der Zensur in der Kaiserfrage,

die inzwischen akut geworden war, zu gewinnen, schrieb ich ihm unter anderem:

„Ich werde mich entschieden gegen jeden Versuch sträuben, der Presse weitere Fesseln anzulegen. In dem Programm der Regierung ist genau fixiert worden, unter welchen Umständen die Zensur das Recht hat, einzugreifen. Ueber die durch den Krieg bedingten vier Punkte hinaus darf die Presse unter gar keinen Umständen gehindert werden, frei und offen ihre Meinung zu bekennen.“

Das Thema von der Abdankung des Kaisers ist nach meiner Auffassung ein politisches, kein militärisches. Aber selbst wenn man gewaltsam konstruieren wollte, daß, weil der Kaiser oberster Kriegsherr ist, deshalb das Thema von der Abdankung ein militärisches sei, so könnte die Zensur dennoch nicht einschreiten. Es ist nicht schlicht die Erörterung eines jeden militärischen Themas unter Zensur gestellt, sondern nur Fragen strategischer und taktischer Art und außerdem Fragen, die sich auf die Munitionsherstellung beziehen. Ich kann also nicht einsehen, woher das Recht abgeleitet werden soll, der Presse die Erörterungen des erwähnten Themas zu verbieten oder auch nur zu erschweren.

Die weiteren Versuche, die Presse in der Kaiserfrage zu fesseln, veranlaßten mich dann Ende Oktober, dem Reichskanzler den bekantgemachten Brief zu schreiben, in dem es hieß, daß es nunmehr Pflicht der Staatssekretäre sei, dem Kaiser durch den Reichskanzler zu empfehlen, zuzutreten.

Die Ereignisse überstürzten sich dann.

Am 4. November zeigte mir der Marineminister von Mann, der im Kabinett zumeist neben mir saß, alarmierende Nachrichten aus Kiel. Sofort sollte ein energischer Vertreter der Sozialdemokratischen Partei nach Kiel kommen. Ein energischer Mann? Koskel? Ich verständigte mit tele-

graphisch mit Ebert im Parteibureau, der einberufen war. Innerhalb einer halben Stunde war Koske bei mir in der Reichskanzlei. Er war bereit, sofort zu reisen. Das Kabinett erklärte sich auf meinen Vorschlag damit einverstanden, schickte aber den Staatssekretär Haupmann mit nach Kiel. Koske war am 6. November dann Kieler Gouverneur, Haupmann kehrte an diesem Tage bereits nach Berlin zurück. Am 7. November depechierte mir Koske:

„Ich mußte soeben die Leitung der Marineangelegenheiten in Kiel übernehmen, der bisherige Stationschef hat mir die Geschäfte übergeben. Wie die Aufgabe zu überwäligen ist, vermag ich noch nicht zu übersehen. Soeben traf auch Saase noch hier ein. Wenn es Streitigkeiten gibt, ist die Sache natürlich unumgänglich zu machen. Heute gab er mir die Versicherung, daß Einigkeit nicht gestört werden soll. Erwarte dafür Gegenleistung in Berlin. Wahrscheinlich sagte mir heute am Telefon, als ich ihm andeutete, wie die Sache hier laufen werde, die Regierung erwarte, daß ich so lange wie möglich hier ausbarre. Ich bin gespannt darauf, ob sie diese Anschauung jetzt noch hegen wird.“

Natürlich waren alle froh, daß Koske auszuweichen bereit war. Mittlerweile liefen neue Meldungen über revolutionäre Erhebungen

aus zahlreichen Städten des Reiches ein. Allen Versuchen, die Bewegung mit Gewalt niederzuschlagen, setzte ich den heftigsten Widerstand entgegen. Als der Oberbefehlshaber in den Marken die Gründung von Arbeiter- und Soldatenräten und die für den Abend des 7. November in Berlin einberufenen Versammlungen verbieten wollte, widerlegte ich mich energisch. Der preussische Staatsminister, der die Situation vollkommen klar überzogen, versicherte sehr verständlich und pflichtete mir bei.

Die Verhältnisse waren derart zugespitzt, daß ich es für unmöglich hielt, weiter in der Regierung zu bleiben. Ich verlangte von der Partei die Ermächtigung zum Austritt, den ich auf eigene Faust nicht vornehmen durfte. In der kurzen Debatte, die in der Fraktion stattfand, unterstützten mich Wels und Braun in der energischsten Weise. Es wurde der Versuch gemacht, Bedingungen für ein etwaiges Verbleiben in der Regierung zu formulieren: Versammlungen müssen gestattet werden; jedwedes gewaltsame Eingreifen muß unterbleiben; der Kaiser muß bis morgen mittag zuzutreten; Angebot an die U. S. B. D., ebenfalls in die Regierung einzutreten usw.

Das Schicksal nahm indessen seinen Lauf. Am 9. November brach das morsche Gebäude des preussisch-deutschen „Kaisertums“ zusammen. Im Laufe des 10. November übernahmen Ebert, Landsberg, Barth, Saase, Dittmann und ich als Volksbeauftragte die Regierungsgeschäfte.

Die Ernüchterung.

Aus Versailles wird uns geschrieben: Nach einer langen, mühseligen Debatte, in der außer den Regierungsmittglhedern fast niemand den Vertrag von Versailles billigte und während welcher auch die offiziellen und offiziellen Verteidiger des Vertrags ihm nur mit Vorbehalten zustimmten, hat die französische Deputiertenkammer endlich dem Vertrag sang- und klanglos zugestimmt. Längst ist der Begeisterungsrausch verfliegen und auch den französischen Abgeordneten ist es klar geworden, daß es in diesem Kriege nur Befiege gibt, aber vielmehr, daß die Bourgeoisie aller Länder abgewirtschaftet hat und das Proletariat sich anmacht, sie zu verdrängen. Was nützt es Frankreich, Elsch-Lothringen zurückerobert zu haben — das seine Generale sich bemühen, moralisch wieder zu verlieren —, was nützt es ihm, sein Kolonialreich vergrößert zu haben, wenn es unter der Schuldenlast des Krieges zusammenbricht und durch den ungeheuren Menschenverlust, den auszugleichen seine schwache Geburtsgiffer ihm nicht gestattet, außerstande ist, sein Kolonialreich auszubenten und finanziell sich wieder zu erholen?

Im Anschluß an die Annahme des Vertrags hat die Kammer noch eine Resolution angenommen, in der die Hoffnung ausgesprochen wird, daß die Verbündeten Frankreichs mit diesem säniliche Kriegsausgaben gleichmäßig aufteilen würden. Die Resolution ist nach zwei Seiten charakteristisch: Erstens weil damit gleichzeitig offiziell mit dem alten Schwindel: „Deutschland bezahlt“, das heißt, Deutschland muß für alle Ausgaben Frankreichs aufkommen, endlich gebrochen ist. Zweitens weil schließlich heute niemand mehr in Frankreich die Illusion hat, daß Amerika oder England so großzügig sein werden, Frankreich ein Geschenk von 50 bis 100 Milliarden zu machen. Im „Matin“ erzählt Stephan Bourgnane, daß die Amerikaner wie die Engländer einfach das Ansinnen, sie sollten für die Schäden Frankreichs aufkommen, nicht verstehen.

Die französische Bourgeoisie hat sich immer stärker als jede andere gezeigt, wenn es um Steuern ging. Sie hat es bisher verstanden, die Hauptlast der Steuern auf die große Masse der kleinen Leute abzuwälzen. Nun ist diese Last schon so gestiegen, daß nicht mehr viel hinzukommen kann, wenn man das Hintertreiben nicht vermeiden will. Die Schuldenlast muß jedoch schnellstens konsolidiert werden. Zur schwebenden Schuld von etwa 100 Milliarden, für die die Mittel irgendwie aufgebracht werden müssen, kommen die großen außerordentlichen Ausgaben, die die Inflation, die Verabschiedung der Truppen, die Zahlung der Pensionen usw. erfordern und für die, soweit nicht Deutschland dafür aufkommen muß, immerhin die Mittel sofort aufgebracht werden müssen. In dieser Not weiß die Kammer nichts anderes zu tun, als eine Resolution anzunehmen, die die Amerikaner und die Engländer „nicht verstehen“.

Vom Berliner Metallarbeiterstreik.

In der Lage des Streikes ist bis jetzt keine wesentliche Veränderung eingetreten. Die Zahl der Streikenden hat sich um etwa 6000 erhöht, zum Teil dadurch, daß die Branche der Holzleger und Helfer auch in den Streik getreten ist. Wie die Streikleitung und Presse mitteilt, haben die Heizer und Maschinisten von Groß-Berlin in gemeinsamer Versammlung einstimmig beschlossen, den Streik der Metallarbeiter mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln zu unterstützen und auf Aufforderung der Fünfzähler-Kommission und der Berliner Gewerkschaftskommission die Arbeit niederzulegen. Um der Bevölkerung Groß-Berlins Wasser, Licht und Lebensmittelzufuhr nicht abzuschneiden, hat sich die Fünfzähler-Kommission noch nicht entschließen können, den Appell zur Arbeitsniederlegung an die Heizer und Maschinisten ergoßen zu lassen. Dem Antrag einer Kostengede, die Aufzugsarbeiten dieser Sache von der Streikpartei zu entbinden, hat die Kommission nach Begründung durch den Betriebsrat stattgegeben, um das Bergwerk nicht ersaufen zu lassen. Anträge dieser Art sind an die Fünfzähler-Kommission mit Begründung durch den Betriebsrat bzw. Betriebsrat und der Streikleitung des Betriebes zu richten und werden von Fall zu Fall entschieden.

Das Ende des Eisenbahnerstreiks.

Die Bedingungen für die Beilegung des Streikes der englischen Eisenbahner sind folgende:

1. Die Arbeit wird sofort wieder aufgenommen.
2. Die Verhandlungen werden fortgesetzt mit der Maßgabe, daß sie vor dem 31. Dezember beendet sind.
3. Die Löhne werden bis 30. September 1920 auf der gegenwärtigen Höhe gehalten und können nach dem 1. August 1920 im Lichte der dann herrschenden Verhältnisse nachgeprüft werden.
4. Kein erwachsener Eisenbahner soll weniger als 51 Schilling verdienen (das sind 61 Mark Lebensunterhaltung), solange die Kosten des Lebensunterhalts nicht weniger als 110 Prozent über der Höhe vor dem Kriege stehen.
5. Die Arbeiter werden mit den bei der Arbeit Gebliebenen oder zur Arbeit Zurückgekehrten in Harmonie arbeiten und niemand wird in irgendeiner Weise wegen des Streikes benachteiligt werden.
6. Die infolge des Streikes einbehaltenen Löhne werden nach Wiederaufnahme der Arbeit ausbezahlt werden.

Nach Londoner Mitteilungen war es der Führer der Konföderation, Bonar Law, der die Grundlage für eine Verständigung der Parteien schuf. Auf der Massenversammlung der Eisenbahner in Albert Hall wurden Thomases' Mitteilungen von der Verständigung des Streikes von den Eisenbahnern und deren Frauen mit Begeisterung begrüßt. Man erwartet, daß der König eine Proklamation unterschreiben wird, durch die das Parlament zu einem frühen Zeitpunkt, als ursprünglich bestimmt, einberufen wird.

Wie der „Tel.-Union“ berichtet wird, äußerte sich der Eisenbahnerführer Thomas mehreren Pressevertretern gegenüber, die Eisenbahner hätten im allgemeinen dem Vergleich zugestimmt. Nur eine geringe Anzahl verweigere die Rückkehr zur gemeinschaftlichen Arbeit mit den Streikbrechern und freiwilligen Hilfsarbeitern. Eine Gruppe händere die Arbeiter, die Arbeit wieder aufnehmen. Bonar Law versucht, auch zwischen dieser Gruppe und der Regierung zu vermitteln.

Die Tür verschlossen.

Bei der Wiederaufnahme der Verhandlungen der französischen Volkskammer am Montag nachmittag machte Ministerpräsident Dr. Gradnauer Mitteilungen über die Veränderungen im Kabinett, insbesondere von dem vollzogenen Eintritt der beiden Demokraten Ribbier und Dr. Serfert in das Koalitionskabinett. Gradnauer legte ausführlich die Notwendigkeit dieses Vorganges dar. Seine Ausführungen waren ein rückhaltloses Bekenntnis zum demokratischen Ideal. Seine persönliche Auffassung sei von vornherein die gewesen, daß alle Fraktionen, die sich auf den Boden der Revolution und der Demokratie gestellt haben, zur Regierungsbildung zusammenzuschließen seien. Die unabhängige Fraktion habe jedoch Bedingungen gestellt, die für die andern Fraktionen eine unerträgliche Vergewaltigung bedeuten. Sie habe die von den Sozialdemokraten erstrebte Einheitsfront der Arbeiterparteien unmöglich gemacht.

Schließlich betonte Gradnauer, daß die demokratische Fraktion im wesentlichen die Richtlinien der bisherigen Regierung anerkannt habe. Er hoffe, daß sich bei etwa vorhandenen Gegenständen in der Behandlung politischer Probleme ein verständiger

Ausgleich finden lassen. Die Tür nach der Seite der unabhängigen sei jedoch jetzt geschlossen; sie müsse verschlossen bleiben, solange diese Fraktion sich nicht zu den Grundlagen der demokratischen Gerechtigkeit zurückgefunden habe. Schließlich richtete der Ministerpräsident an die nicht in der Regierung vertretenen Parteien der Kammer das Ersuchen um willige Mitarbeit; in der gegenwärtigen Notzeit unseres Volkes käme es nicht darauf an, das Trennende zu betonen, sondern es liege gegenseitige Hilfsleistung vor, wenn das Land wieder aus dem jetzigen Elend herausgeführt werden soll.

Saboteure an der Internationale.

In den Tagen der Luzerner Konferenz war bei den Unabhängigen die Begeisterung für die 3. Internationale (Moskau) so groß, wie bei vielen ihrer „Größen“ im August 1914 die Kriegseiferung. Die ganze Partei stand im Begriff, mit fliegenden Fahnen nach Moskau zu marschieren. Dort aber wurden die deutschen „Revolutionäre“ sehr energisch abgewiesen, und bitter enttäuscht blieb man in Deutschland zum Rückzug. Was sollte man nun tun? In Luzern hatte die unabhängige Vertretung in aller Form erklärt, mit den alten Sozialdemokraten nicht mehr in einer Internationale zusammenstehen zu wollen, in Moskau bekam man aber den Stuhl vor die Tür gesetzt. Da war es also das Beste, sich auf ihn und damit zwischen die beiden Internationalen zu setzen. Seitdem ist in der U. S. P. die Vertretung groß und trotz aller Konferenzen kommt man nicht zur Klarheit.

Am letzten Sonntag wurde auf der Generalversammlung der Bezirksorganisation Berlin der Unabhängigen die Frage auf neue aufgeworfen. Hilferding hielt das Referat. Über die Stellung der Unabhängigen in der Internationale äußerte er sich folgendermaßen:

Wir würden eine merkwürdige Stellung in der 3. Internationale einnehmen. Wir wären die Prügelknaben der deutschen Kommunisten. Wir wollen uns nicht den Kommunisten ausliefern, das sage ich ganz offen. Als neues Moment kommt hinzu die konterrevolutionäre Haltung der Mehrheitssozialisten in der sozialistischen Revolution. Die Politik, die sich in einem Maße verkörpert, hat mit irgendeinem Sozialismus, mag er auch der reteste sein, nichts mehr zu tun. Dieser Partei geben wir nicht die moralische Stütze, daß sie mit uns in irgendeiner Körperlichkeit sitzen darf. Diesen Kampf müssen wir in Genf führen.

Das heißt also so viel: In die dritte Internationale können wir nicht hinein, ganz abgesehen davon, daß man uns auch gar nicht hineinläßt. In der zweiten Internationale ist für uns aber nur Platz, wenn man die Sozialdemokraten hinauswirft. Das will man in Genf erreichen und Hilferding hofft auf einen Erfolg, denn er führt aus:

Ohne die Unabhängige Sozialdemokratie Deutschlands ist die zweite Internationale nicht aktionsfähig. Wir würden nicht allein herausgehen, wir würden alles mit uns ziehen, was auf unserm Boden stünde. Diese Situation kommt nicht wieder für uns. Wir müssen bedenken, daß der deutsche Sozialismus kompromittiert ist in der ganzen Welt. Es hieße diese Stellung unnützlich opfern, wenn wir nicht nach Genf gingen. Wir müssen kämpfen in Genf. Zwei Möglichkeiten bestehen: Entweder Einigung nach links oder Austritt. Aber dann nehmen wir alles mit, was für den Sozialismus, für die Diktatur des Proletariats ist.

Das ist die gewöhnliche Fortsetzung der Politik, die die Unabhängigen hier in Deutschland seit einem Jahre betrieben haben. „Wißt du nicht mein Bruder sein, so schlag ich dir den Schädel ein!“ Mit Sozialismus hat das ebenso wenig zu tun wie mit Demokratie. Wir haben den Unabhängigen immer wieder gesagt: Ueberzeugt die Mehrheit des Volkes von eurer Idee, und ihr werdet die Macht im Staat haben. Aber sie haben von dieser „Formaldemokratie“ nichts wissen wollen. Die hier von Hilferding angekindigte Expreßartikelform ist genau das Gegenteil von dem, was er als die Aufgabe seiner Partei in der Internationale bezeichnen, nämlich: „Die Durchsetzung unserer Prinzipien zu erreichen und die andern Parteien zu diesem Programm zu bekehren.“ Das bedeutet Anerkennung der Demokratie und Verwerfung des Terrors. Nur wenn die Unabhängigen diesen Standpunkt weiter vertreten, werden sie in der zweiten Internationale mitarbeiten können an dem großen Werke der Menschheitsbefreiung. Aber daß sie das nicht beabsichtigen, beweist das zuerst angeführte Hilferding-Zitat. Sie wissen, daß die Internationale sich auf den Boden der Demokratie stellt und jede Diktatur verwerft. In Deutschland aber haben sich die Unabhängigen auf die Diktatur festgelegt, und darum ist es ihnen unmöglich, in der zweiten Internationale zu verbleiben, es sei denn, daß diese in Genf den Standpunkt der Unabhängigen einnimmt. Da das aber so gut wie ausgeschlossen ist, bleibt den Unabhängigen nichts anderes als der Austritt übrig.

Wenn ihre Rechnung stimmen sollte, wenn die Anhänger der Diktatur in England und Frankreich ihnen folgen würden, dann würde die U. S. P. der von ihr so sehnsüchtig herbeigewünschten Weltrevolution den schwersten Schaden zufügen. In den siegreichen Staaten sind die ökonomischen Vorbedingungen für eine soziale Revolution weit besser als bei uns. Ist dort der Siegeslaurel erst einigermäßen gewichen, dann wird ein einiges Proletariat mit der Besserung der ökonomischen Verhältnisse leicht seine wirtschaftliche Lage verbessern können. Würde aber die von den Unabhängigen im Fall ihres Austritts erwartete Spaltung des westeuropäischen Proletariats eintreten, so wären die Vorteile, die die bessere ökonomische Lage ihnen bieten würde, aufgehoben, die Macht des Kapitalismus würde eine neue Stärkung erfahren und die soziale Weltrevolution in noch weitere Ferne geschoben — durch die Politik der deutschen Unabhängigen, die über demagogische Parteipolitik schon lange den Niedrigstand verloren haben. So reißt sich würdig an ihre Zerstückelungsarbeit innerhalb der deutschen Arbeiterbewegung die Zerstückelungsarbeit in der Internationale.

Italienischer Sozialistkongress.

Am Sonntag ist der Sozialistkongress in Bologna unter sehr starker Beteiligung zusammengetreten. Baracci eröffnete ihn mit heftigen Angriffen auf die Regierung, die sich nur durch reaktionäre Maßnahmen, wie die Wiedereinführung der Zensur, halten könne. Er las dann ein Programm des Sozialismus vor, welches die

republik unter härmlichen Bedingungen für Lenin und Sowjetrußland vor.

Parteileiter Lazzari stellte ein weiteres Anwachsen der Partei und der strengen Disziplin in dieser fest, wodurch die Wahrscheinlichkeit des Gelingens von Massenaktionen zur Eroberung der wirtschaftlichen und politischen Macht zugenommen habe.

Im Namen der maximalistischen Gegner der Wahlbeleugung sprach Bordiga unter scharfen Angriffen auf die Kammerfraktion Treves antwortete in deren Namen. Er erklärte, daß der Appell an die Gewalt, der heute von vielen Genossen verlangt werde, ein Kriegshilferesultat sei, der Barriker-Sozialismus unter Leitung der Minderheit führe nur ins Verderben. Die Gesamtheit wolle keine Einzelaktion, jedenfalls sei gegenwärtig nur ein ganz unscheinbarer Teil der Arbeiterfraktion für einen gewaltsamen Umsturz zu haben. Gemanni betonte die Notwendigkeit einer Revolution für die Errichtung der Diktatur des Proletariats, verlangte gleichzeitig aber auch die Beteiligung an den Wahlen als unerlässlich.

Aus den Verhandlungen des ersten Tages kann festgestellt werden, daß zwar ein tiefer Gegensatz zwischen Reformisten und Maximalisten besteht, daß aber niemand eine Trennung wünscht und daß aller Wahrscheinlichkeit nach die Einheit der Partei erhalten bleiben wird.

Eine Ohrfeige.

Die „Magdeburger Volkszeitung“ ist immer aktuell nach rückwärts. Nachrichten, die längst als unzutreffend gekennzeichnet wurden, bringt sie noch als Neues und Unermeuliches. So auch in der Nummer vom 7. (1) Oktober eine angelegliche Differenz zwischen der Generalkommission der Gewerkschaften und dem „Vorwärts“. Eine Zuschrift des Unabhängigen Los an den „Gewerkschaftlichen Nachrichtendienst“, die sich mit dem Berliner Metallarbeiterstreik beschäftigt, wird in Fettdruck frei nach der Berliner „Freiheit“ als Meinung der Generalkommission aus gegeben, und daraus werden die schmeichelhaftesten Schlussfolgerungen über die rechtssozialistischen Freizugehörigen, wie die „Volksstimme“, gezogen. Es handelt sich bei der ganzen Schreiberlei um eine Fälschung der „Freiheit“, die vom „Vorwärts“ bereits in der Sonntag-Nummer aufgedeckt und von der „Freiheit“ auch am Montag schon eingestanden wurde. Tut nichts. Das aktuelle Organ bringt den Schwindel und versteht ihn mit der geschmackvollen Ueberschrift „Eine Ohrfeige für die rechtssozialistischen Streikabwürger“. Eine Ohrfeige, jawohl, aber für journalistische Fälscher von der Art der Berliner „Freiheit“ und ihres Magdeburger Ablegers.

Notizen.

Das Friedensdekret. Der römische Berichterstatter des „Pett Journal“ meldet, daß der König von Italien den Vertrag von Versailles auf Grund der im letzten Ministerrat gefassten Beschlüsse durch Dekret ratifiziert hat.

Gemeinbewahlen in Köln. Es erhielten Stimmen: Zentrum 80 133, Sozialisten 69 899, Unabhängige 12 992, Demokraten 11 893, Deutsche Volkspartei 9148, Deutschnationale 3791. Es stehen noch 33 Wahlbezirke aus. Die Wahl zeigt bei stark verminderter Beteiligung gegen die Parlamentswahlen ein Anwachsen der Extremen. Ohne die Spaltung würden die Sozialisten an der Spitze marschieren.

Die republikanische Soldatenwehr. Am Montag ging der Prozeß zu Ende, der gegen zwölf ehemalige Mitglieder der republikanischen Soldatenwehr in Berlin das Kommandanturgericht beschäftigt. Sämtliche Angeklagten wurden freigesprochen, denjenigen, die im Haft gewesen sind, wurde vom Gericht der Anspruch auf eine Entschädigung für ungeschuldig erlittene Untersuchungshaft zuerkannt.

Freilassung verhafteter Unabhängiger. Die Unabhängigen Schöning, Dieß, Weinsohn und Reiß, die vor 5 Monaten, als die Truppen des Generals Maercker Leipzig besetzten, in Schußhaft genommen wurden, sind gestern von der Festung Königstein wieder entlassen worden.

Ein verbotenes Zeitungsverbot. Das Reichsmehr-Gruppenkommando München gibt bekannt: Gegen die „Neue Zeitung“ (Organ der U. S. P. München) wurde wegen des in Nr. 223 abgedruckten Aufrufs der kommunistischen Partei (Sozialistebund), der mit terroristischen Gewaltmitteln drohte, Ercheinungsverbot bis auf weiteres ausgesprochen. Infolge des Widerspruches des Ministerpräsidenten Hoffmann wurde das Verbot nicht in Vollzug gesetzt.

Die Bauarbeiter-Internationale. In Amsterdam wurde die vierte internationale Konferenz der Bauarbeiter unter dem Vorsitz des deutschen Delegierten Paeplow eröffnet. Es haben Vertreter entsandt: Deutschland, Belgien, Frankreich, Holland, Oesterreich, Norwegen, Schweden, Dänemark und die Schweiz.

Depeschen.

Eisenbahnerstreik in Bremen.

B. L. W. Bremen, 7. Oktober. Wegen des hiesigen Eisenbahnerstreiks haben gestern unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Reichmann Einigungsverhandlungen stattgefunden, die zu keinem Ergebnis geführt haben.

Verfobener Transport.

B. L. W. Berlin, 7. Oktober. Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit, daß laut einer Nachricht aus Bern die Schwerverwundeten-Transporte aus Frankreich, die in den Tagen zwischen dem 7. und 14. Oktober in Konstanz eintreffen sollten, um eine Woche verschoben worden sind.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

3293



Die Spezialfirma für
moderne Augengläser
F. Kroening's Söhne
Magdeburg, Breitweg 209/210
bietet Gewähr für tadellosten, druck- freien Sitz.
Alle Reparaturen schnellstens



Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 7. Oktober 1919.

Der Straßenbahn-Konflikt.

Das Magdeburger Publikum zahlt seit 7 Tagen anstandslos pro Fahrt auf der Straßenbahn 20 Pfennig. Nach dem Vertrag zwischen Stadt und Straßenbahn, der immer noch zu Recht besteht, beträgt der Fahrpreis 15 Pfennig. Der Magistrat hat es bekanntgegeben, am 1. Oktober machten einige Fahrgäste den schäblichsten Versuch mit 15 Pfennig; nur den Versuch, zum Glück hielten sie schon das Fünfpfennigstück bereit, das vom Schaffner nachgefordert wurde. Sicherlich wollte damit kein Fahrgast andeuten, daß er nunmehr von der Berechtigung der Forderung auf 20 Pfennig überzeugt sei. Man hatte es ja mit dem an dem Rechtsbruch vollkommen unschuldigen Schaffner zu tun, nicht mit den Herren von der Verwaltung, die den Rechtsbruch beschlossen haben. Es wäre ungerecht, den Schaffner entlassen zu lassen, was die Verwaltung verschuldet hat. Damit rechne die Verwaltung, als sie rechtswidrig 20 Pfennig weiter fordern ließ. Es entsteht aber nun die Frage; Wie lange sollen, trotzdem ein 15-Pfennig-Tarif zu Recht besteht, 20 Pfennig bezahlt werden?

Die Straßenbahn hat schon seit Jahren mit der Stadt ein merkliches Spiel aufgeführt. Jetzt wird eine tolle Komödie daraus. Sie hat die Stadt verklagt und verlangt in der Klageschrift 25 Pfennig für die einfache Fahrt, 30 Pfennig für die Umsteigerarten. Die umfangreiche Klageschrift wurde freilich vorbereitet, während die Gesellschaft mit den Vertretern der Stadt noch am Verhandlungstisch saß. Von den Forderungen der Klageschrift hat sich die Gesellschaft aber anscheinend auch schon wieder zurückgezogen, denn sie hat, wie der „Central-Anzeiger“ mitteilt, bei der Regierung den Antrag gestellt, den 20-Pfennig-Tarif zu genehmigen. Vielleicht sollten die ungeheuerlichen Forderungen der Klageschrift nur Schreckgeschosse sein. Nun müßte es sich zeigen, ob eine kapitalistische Erwerbsgesellschaft beratig mit einem großen Gemeinwesen umspringen kann. Für die Stadtverwaltung ist es eine Hauptaufgabe, mit allen Mitteln eine schnelle Entscheidung in dieser Angelegenheit herbeizuführen.

Der „Central-Anzeiger“ fordert vom Magistrat, daß er gegen die Straßenbahn die Entscheidung der Kongregation beantragt. Diese Maßnahme würde zweifellos viel Zustimmung in der Bürgerschaft finden. Eine andere Forderung des „Central-Anzeigers“, die demokratische Fraktion der Stadterordneten-Versammlung soll in öffentlicher Stadterordneten-Sitzung die Straßenbahnangelegenheit zur Sprache bringen, wirkt angesichts der Tatsache, daß die Demokraten gerade die öffentliche Behandlung der Sache in der letzten Plenar Sitzung der Stadterordneten verhinderten erscheinend. Sie beantragten unvermittelt nicht-öffentliche Beratung. Da sie sehr triftige Gründe andeuteten, glaube die Mehrheit ihrem Wunsch entsprechen zu müssen. Bei der Verhandlung selbst zeigte sich, daß der demokratische Vorschlag eine große Ungeschicklichkeit war. Eine Korrektur hatte keinen Zweck mehr. Hätte die Offenheit ungehindert und unberührt erfahren, was über den Straßenbahnkonflikt von unterirdischer Seite gesagt wurde, so wäre dem Stadtkomitee damit sehr viel gebient worden und die Straßenbahn-Aktionäre hätten wieder ein Stück ihrer Sicherheit verloren.

Der Mittellandkanal.

Die zuständigen Stellen im Reich und in den Gliedstaaten zeigen den festen Willen, die Kanalfrage endlich auch praktisch zu lösen. Es ist mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß noch vor Ablauf dieses Jahres den gesetzgebenden Körperschaften eine entsprechende Vorlage zugehen wird. Diese Vorlage ist zu begrüßen, die jetzt entwickelt wird, um ein notwendiges Kulturwerk, das außerdem Arbeit schafft und der Volkswirtschaft in spätern Jahren große Dienste leisten wird, zu vollenden. Zunächst geht noch der Meinungsstreit, ob die Süd-, Nord- oder Mittellinie die günstigere sei. Vom preussischen Arbeitsministerium soll nach gelegentlichen Zwischenmeldungen, eine Denkschrift demnächst der Preussischen Landesversammlung vorgelegt werden, die die Grundfrage, ob Mittel- oder Nordlinie, klären soll. Die an der Südlinie interessierten Kreise machen sich sehr lebhaft auch erneute Anstrengungen, um ihre Ansichten und Wünsche durchzusetzen.

Am 3. Oktober hielt die Vereinigung zur Förderung der südlichen Linie in Braunschweig eine Mitgliedserversammlung ab, die sich mit der Frage der Linienführung beschäftigte. Vertreten waren alle Landesbeiräte, die an der südlichen Linienführung des Mittellandkanals interessiert sind. Handelskammern, Stadtverwaltungen, Kaufmännische und industrielle Verbände usw. Auch die hauptsächlich beteiligten Verwaltungsbehörden hatten Vertreter entsandt. Die Vereinigung hat viel Aufmerksamkeit entwickelt. Sie hat Untersuchungen anstellen lassen und die Ergebnisse in einer Denkschrift der Öffentlichkeit unterbreitet. Die Vereinigung hat sich ferner bemüht, die Ergebnisse der Untersuchungen in Lichtbildervorträgen weiten Kreisen näher zu bringen.

Die Entscheidung, ob Nord-, Süd- oder Mittellinie, wird hoffentlich in nicht allzuferner Zeit fallen. Am Donnerstag nachmittags 3 1/2 Uhr werden Stadterordnete-Versammlung und Magistrat vom Magdeburg in gemeinsamer Sitzung über die Kanalfrage verhandeln.

— Die wirtschaftliche Notlage der Zivildienstlichen. Die hiesige Gruppe des Bundes der Zivildienstlichen Deutschlands beschäftigte sich in einer öffentlichen Versammlung am Montagabend mit der Notlage der Zivildienstlichen. Der Referent Nitzsche (Walten) führte aus, daß die jetzigen Renten nicht ausreichen zum Notdürftigsten. Auch die Revolution habe zunächst noch keine Besserung gebracht. Erst auf das Drängen der Organisation sind die Teuerungszulagen von 8 auf 20 bzw. von 6 auf 10 Mark erhöht worden. Das sei jedoch noch nicht ausreichend, erst das Einwirken der Organisation werde Besserungen erzielen. Es soll weiter daraufhingearbeitet werden, daß die Festsetzung der Renten unter Zuzugabe von Vertrauensleuten der Zivildienstlichen erfolgt. Die Rentenfragen sollen den heutigen Lohnverhältnissen angepaßt werden. Das Reichsarbeitsministerium habe diese Forderungen abgelehnt mit der Begründung, daß kein Geld da sei. Auf der andern Seite hat die Landesversicherungsanstalt ein großes Vermögen angehäuft. Die Regierung habe vollständig versagt, sie habe nur versprochen, daß eine reichsgesetzliche Regelung in absehbarer Zeit erfolge. Bis dahin soll der Bund der Zivildienstlichen bei den Kommunalen Untersuchungen beantragen. Eine

Armenunterstützung müsse man ablehnen. Der Bund soll die nationale, wirtschaftliche Interessenvertretung aller Zivildienstlichen sein. In diesem Kampfe muß die gesunde Arbeiterschaft Unterstützung leisten. In der Aussprache wird gewünscht, daß auch eine Arbeitsvermittlung für Erwerbsbeschränkte eingerichtet wird. Es wurde weiter verlangt, daß die Arbeiterpreise sich mehr in den Dienst der Sache stellen. Mit den Kriegskrediten müssen die Zivildienstlichen gleichgestellt werden. Eine Entschädigung im Sinne der Ausführungen, die sich an die Stadtverwaltung richtet, wird angenommen. Der öffentlichen Versammlung schließt sich eine Mitgliederversammlung an, in der die Wahl der Liste für die nächsten Wahlen erfolgt. — Die Notlage der Zivildienstlichen ist auch hier verurteilt, aber es dürfte der Sache nicht dienen, wenn auch hier versucht wird, die Angelegenheit zu einem parteipolitischen Richtungsstreit zu machen.

— Zum Verbot des bestimmten Mehls als Schleichhandelsware. Große Mehlziehungen des Wädernweilers Böhm und Genossen aus Magdeburg beschäftigten in letzter Instanz das Kammergericht. Zwecks Erlangung eines höheren Gewinns hatte der Wädernweiler Böhm elf Doppelzentner Mehl, welches zum Verbot bestimmt war, an G. verkauft, welcher das Mehl an N., den Beauftragten einer Maschinenfabrik, weiterveräußerte; bei dem Verkauf des Mehls durch N. wurden den Höchstpreis weit übersteigende Preise verlangt. Auf die gegen B. und Genossen erhobene Anklage erkannte das Schöffengericht gegen jeden der Angeklagten auf eine Geldstrafe von 1000 Mark. Dieser Urteil greift die Staatsanwaltschaft mit der Berufung beim Landgericht an und beantragte eine höhere Strafe nebst Einziehung des übermäßigen Gewinns. Das Landgericht wies aber die Berufung zurück, da die Strafe nicht zu niedrig bemessen sei; der übermäßige Gewinn könne nicht eingezogen werden, da die fraglichen Bestimmungen noch nicht in Geltung waren, als das Schöffengerichtsurteil erging. Sachlich sei anzunehmen, daß vorliegend von Mithandlung gesprochen werden könne; das Mehl, welches unter Beihilfe von G. und N. an eine Maschinenfabrik veräußert wurde, sei zum Verbot bestimmt gewesen. Die gegen dieses Urteil eingelegte Revision wurde vom Kammergericht als unbegründet zurückgewiesen und geltend gemacht, das Vorurteil lasse in seiner Richtung einen Rechtsirrtum oder Verfahrensmangel erkennen. B. und Genossen haben einen übermäßigen Gewinn erlangt, indem sie das Mehl zu außerordentlich hohen Preisen veräußerten; unter diesen Umständen können sich die Angeklagten auf den Amnestieerlaß vom 3. Dezember 1918 nicht berufen.

— Postcheckverkehr. Die Zahl der Postcheckstunden in Magdeburg ist im dritten Vierteljahr 1919 von 2351 auf 2534 gestiegen.

— Jugendbund Freiheit. Bezirk Neue Neustadt. Der Lichtbildvortrag findet umständlicher am Mittwoch abend 8 Uhr im Jugendheim statt. Völligstiges Erscheinen erbitet der Vorstand.

— Explosion. Am Montag vormittag fand in der Papierfabrik Mit-Westerhüfen 168 im der Heizung eines Dampfkessels eine Explosion statt, wodurch der Meister sofort getötet und der Geiger Albert Schrader schwer verletzt wurde. Lehterer wurde mittels Sanitätswagens ins Krankenhaus Sudenburg gebracht, woselbst er kurze Zeit darauf seinen Verletzungen erlag. Wodurch die Explosion stattgefunden, konnte zurzeit nicht ermittelt werden.

— Straßenunfall. Am Montag mittag 12 1/2 Uhr wurde ein altes Muttchen an der Titabelle von einem unruhig gewordenen Pferde, das von einem jungen Burchen geritten wurde, umgerissen und durch Zufallschläge am Kopfe schwer verletzt. Sie wurde von hinzueilenden Passanten aufgehoben und bis zur Herbeischaffung eines Wagens auf den Reiten gebracht. Einige Minuten später wurde sie von einem Sanitätsauto der Reichswehr fortgeschafft. Der jugendliche Reiter wollte sich schnell entfernen, konnte aber eingeholt und zur Unfallstelle zurückgeführt werden.

— Unfall. Am Montag betrat das Dienstmädchen Marie Wegener das Oberlichtdach Alte Reichstraße 3, stürzte eine Stange herunter. Die herbeigerufenen Sanitätsmannschaften konnten die Abgestürzte nicht mehr transportieren, da ein hinzugezogener Arzt den Tod feststellte.

— Ein Kind überfahren. Der zirka 3 Jahre alte Knabe Rudolf Strauß, Neues Fischerufer 6/7 wohnhaft, wurde am Dienstag mittag am Hause Neues Fischerufer 1/3 von einem Straßenbahnwagen überfahren. Der Wagen wurde von Passanten gehoben, so daß die alarmierte Feuerwehr nicht mehr eingegriffen brauchte. Der Knabe ist seinen Verletzungen erlegen.

X Der Tote im Fremdenzimmer. Am 3. d. M., nachmittags, wurde in einem Fremdenzimmer eines hiesigen Hotels ein Mann, der sich Dietrich oder Diederich genannt hat, erschossen aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor. Der Verlorene ist 35 bis 40 Jahre alt, 1,65 bis 1,70 Meter groß, hat dunkelbraunes kurzeschnittiges Haar, breite und geringelte Stirn, dunkelbraune Augenbrauen, geradlinige Nase, dunkelbraunen englisch geschnittenen Schnurrbart, ovales Gesicht und ist von bagerter, schlanker Gestalt. Bekleidet war er mit grauem, kleinfarbigem Jacketanzug, Halbhuarschuhen mit Doppelpöhlen, grauen Strümpfen und Normalhemd. Mitteilungen über die Person des Verstorbenen erbitet die Kriminalpolizei, bei der auch eine Photographie angefahren werden kann.

X Gestohlen wurden am 3. d. M. aus einem Hausflur in der Volkstraße ein Damenrad mit schwarzem Rahmen, schwarzen Felgen und nach oben gebogener Lenkstange; am 4. aus einem unverschlossenen Zimmer einer Schule ein schwarzer Schwinn mit silbernem gebogenem Griff; in der Nacht zum 5. aus einer verschlossenen Wohnung in der Martinstraße ein brauner Ullster, ein brauner und ein schwarzgrauer Anzug, eine hellbraune Weste, eine schwarzgezeigte Hohe, ein Paar braune Schnürschuhe, eine silberne Herrenremontruhre mit Goldband nebst goldener Kette; am 5. aus einer Schankwirtschaft in der Kaiserstraße ein Stumpel; aus einer unverschlossenen Wohnung in der Martinstraße ein schwarzes Lebergeschier mit Samttragen, ein hellgrauer Jacketanzug und ein grauer weicher Hut (als Dieb kommt im besten Falle der Former Martin Serbet in Frage, der mit dem Bestohlenen zusammen wohnte und plötzlich verschwunden ist); aus einem verschlossenen Geschäft in der Zimmermannstraße eine Pelzboja, mehrere Kiesel Steine und eine Anzahl Tafeln Schokolade; am 6. von einem Hof in der Katharinenstraße ein Fahrrad mit schwarzem Rahmen, schwarzem Vorder-, gelber Hinterfelge, Freilauf und hochgebogene Lenkstange.

X Ein Auto gestohlen. Nach einer Mitteilung aus Brandenburg a. d. S. wurde dort am 2. d. M. ein Personenkraftwagen, Marke Benz, Fabriknummer 31228, feldgrau geflackt, vierfahrig, der Kraftfahrabteilung 25 gestohlen. Als Täter kommen zwei Kraftfahrer mit Lederröcken in Frage. Sachdienliche Mitteilungen erbitet die Kriminalpolizei.

X Warnung vor einem Betrüger. Ein unbekannter Anzeigungsschwindler ist in einer Stadt aufgetreten. Er erzieht folgende Anzeigen in verschiedenen Zeitungen: Kontinentale-

Schreibmaschine, wenig gebraucht, im besten Zustand, zu verkaufen; Preis 500 Mark, und „Deutscher Schächerhund — Käte —, 1 1/2 Jahre alt, 70 Zentimeter hoch, sehr scharf und wachsam, zu verkaufen. Preis ohne Verpackung 200 Mark.“ Interessenten erhalten die schriftliche Mitteilung, daß Inzerent „mit Rücksicht auf die heutigen Verhältnisse“ nur verlaufe, wenn Voreinsendung der größten Hälfte des Kaufpreises auf sein angegebene Postfachkonto erfolge. Gestrich dies, ließ der angebliche Verkäufer nichts mehr von sich hören. Die angegebenen Adressen sind Wirtshäusern, in denen der Unbekannte kurze Zeit verkehrte oder logierte. Der Betrüger wird wie folgt beschrieben: Etwa 40 Jahre alt, 1,65 Meter groß, bartlos, braunes Haar, macht den Eindruck eines Komikers und spricht sächsisch Mundart.

— Ziegenausstellung. Der hiesige Ziegenzuchtverein (Vodhaltungsgenossenschaft) veranstaltet am Sonntag den 12. Oktober in Fortes Bierhallen seine erste Ziegenausstellung. Viele Ziegen und Böde sind veräußert, auch werden Milchproben verabfolgt. Alles Nähere ersehe man aus den Inzeraten.

— Musikkonzerte finden am Donnerstag von 1/2 bis 1/3 Uhr im Luisengarten und auf dem Nikolaiplatz statt.

Theater, Konzerte etc.

Besprechungen.

Stadttheater. Am Montag gab es einen Schwanz von Hans Sturm, der „Der ungetreue Edelherr“ bewahrt ist. Es genügt zu sagen, daß die Zuschauer sich ausgezeichnet unterhielten. Das alte und ewig neue Thema vom ungetreuen Ehemann, der andre mit in Verlegenheit bringt und sich mit mehr oder weniger Geschicklichkeit herauswindelt, wurde behandelt. Manchmal ging es übermäßig lustig zu wie bei Händlke, dann wieder ein wenig satirisch wie bei Ludwig Thoma und platt wie in einem Moserischen Stück. Im ganzen aber war ein Mosaik zusammengestellt, das allgemeinen Beifall fand. Beifall, den nicht zuletzt die Darsteller verdieneten. Da war Paul Felig, der seinen ungetreuen Edelherrn wider Willen meist sanft und gütigerehnt spielte, dafür aber auch reich belohnt wird; Rudolf Blaudarts gibt Schwerenötern wie den poligam veranlagten Stürmer ein Leben und Farbe; Friedrich Albert Straß war ein nobler Schwiegerpapa, dem nichts Menschliches fremd ist, obgleich (oder weil?) er einem Sittlichkeitsverein angehört. Fritz Schmidt spielte seinen „zweifelhafte“ Versicherungsagenten mit Trambour und Justus Paris gab den Feingehier mit einer leisen Liebertreibung, die im Schwanz ihre Berechtigung hat. Die weiblichen Rollen waren mit Thea Maria Lenz, Charlotte Berger, Gisa Stein, Martha Schild und Ada Klant vorzüglich besetzt. wr.

Bereins-Kalender.

Wird nur gegen Vorauszahlung, die Seite 25 Pfg., aufgenommen.
Sozialdemokratischer Verein Magdeburg. Am Montag den 13. Oktober in der Aula der Augustaschule Vollziehung der Betriebsvertrauensmänner. Einladung folgt. [1129]
Vorkleinerer Verband. Donnerstag den 9. Oktober, abends 6 1/2 Uhr, Versammlung bei Schiller, „Bürgerhof“, Lübecker Str. 21. [1119]
Arbeiter-Sängerverein Magdeburg. Jeden Mittwoch abend 8 Uhr Übungsstunde in Fortes Bierhallen, Sing. Margaretenstraße. [1128]
Gesangverein Vorkleinerer. (Damenchor.) Jeden Donnerstag abend 8 Uhr Übungsstunde in den Feststätten „Wintergarten“, Friedrichsplatz (früher „Weißer Hof“). [1122]
Neue Neustädter Arbeiter-Gesangverein. Am Mittwoch abend pünktlich 8 Uhr Übungsstunde im „Wintergarten“ (früher „Weißer Hof“). [1120]
Magdeburger Damenchor. Übungsstunden jeden Mittwoch abend 7 Uhr in Fortes Bierhallen, Eingang Margaretenstraße. [1015]
Arbeiter-Radsportklub Solidarität, Ortsgr. Magdeburg. Freitag den 10. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, Generalversammlung bei Kloppeh. [988]
Erster Neue Neustädter Arbeiter-Radsportklub. Jeden Freitag abend Zusammenkunft im „Weißer Hof“. [988]
Arbeiter-Radsportklub Solidarität, Abt. Sudau. Mittwoch den 3. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, Versammlung in der „Galia“. [1124]
Groß-Örtlerklub-Benediktiner. Sozialdemokratischer Verein. Mittwoch den 8. Oktober, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung bei Neuberg. [1112]
Dahlenswerbeben. Arbeiter-Turnverein Einigkeit. Donnerstag den 9. Oktober, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung. [1117]

Wasserstände.

| | + bedeutet über, — unter Null. | | | |
|--------------|--------------------------------|-------------|---------------|--------------------|
| | Elbe. | Saale. | Elbe. | Saale. |
| Barby. | 16. 10. + 0,60 | — | Düben. | 17. 10. — 1 — |
| Brandeb. | — | + 0,25 | Großk. | — |
| Melch. | — | + 0,40 | Roßk. | — |
| Selmeis. | — | + 0,71 | — | — |
| Auffig. | — | + 0,10 | Bernburg Utp. | + 0,58 |
| Breden. | 7. 10. — 1,35 | — | Raabe Oberp. | + 1,41 |
| Zorgau. | — | + 0,31 | Raabe Unterp. | — 0,10 |
| Wittenberg. | — | + 1,35 0,05 | Grizhne. | + 0,16 |
| Höplau. | — | + 0,70 0,03 | | |
| Alten. | 6. 10. + 0,95 | — | | |
| Barby. | 7. 10. + 0,82 | — | Brandenburg | — |
| Magdeburg. | — | + 0,72 | Oberpegel | 6. 10. + 1,96 0,02 |
| Langermünde. | — | + 1,09 | Brandenburg | — |
| Wittenberge. | — | + 0,47 | Unterpegel | + 0,64 |
| Lenzen. | 6. 10. + 0,56 | — | Rathenow | + 1,37 |
| Bismig. | — | — 0,23 | Oberpegel | — |
| Barby. | 5. 10. — 0,24 | — | Rathenow | — 0,19 |
| Wittenburg. | 6. 10. + 0,38 | — | Unterpegel | + 0,57 0,05 |
| Bohnsdorf. | 7. 10. — 0,05 | — | Havelberg | — |

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Müllers Wein-Diele — Rabarett.

Die Direktion von Müllers Wein-Diele hat es mit ihrem ganz hervorragenden Oktober-Programm verstanden, den Monat als führende Klein- und Musikbühne zu behaupten. Was dort in diesem Monat geboten wird, ist so leicht von keiner andern Stelle der intimen Kunst zu überbieten. Die Aufführungen beginnen pünktlich um 8 Uhr, bebildet durch die früher geleiste Polsterkunst, mit dem stimmlich sehr guten Kunstgesangs-Duett 5 Baradis. Waldemar Reitel als geist- und humorvoller Anführer wartet abdam mit prächtigen Couplets und geistvollen Aphorismen und Witz auf.
 Selin Carlotta, eine hübsche jugendliche Spigen tänzerin, zeigt in ihren Darbietungen das Vollendete in diesem Genre, so daß sie mit Recht als Brauvertänzerin bezeichnet wird.
 Heinz Bismarck, das größte Unikum, reizt mit seinen unförmigen Gesang- und Tanzvorwürfen die Sachverständigen auf das äußerste. Von Anderen, die auch hier bestbekannte Film-Diva, betritt Punkt 9.20 Uhr die Bühne und erfreut in besonderem Maße durch ihre vorbildhaften Tanzstücke.
 Margarete Home, ein Sprühtuschelchen im wahrsten Sinne des Wortes, entfesselt Beifallsstürme durch wohlgeleitete Darbietungen aus glänzender Vortragsmeisterin und Karobistin am Flügel.
 Saczi und Wanni, das weltbekannte mondäne Tanzpaar, beschließt mit der Vorführung klassisch-moderner Tänze in höchster Vollendung und Grazie das wohlgeleitete Programm.
 Es sei noch erwähnt, daß die Direktion für den täglich stattfindenden 4-Uhr-Tea einige erstklassige Rabarett-Künstler verpflichtet hat, so die reizende Blondine Fräulein So Waldi als Vortragskünstlerin, Ubert Hümp als Humorist und Anführer sowie das Wallwischduo mit seinen heiteren Gesang- und Tanz-Duetten.
 Den musikalischen Teil erledigt nachmittags und abends mit äußerster Virtuosität das Solisten-Ensemble Carlo Tamborini mit Willi Pöhl am Flügel. [2529]

Immalin

Schuh-putz

altbewährt!

Überall zu haben!

1 Paar lange Rutschertiefel
Größe 41, 8807

1 Paar Herren-Schnallenstiefel
Größe 45, 8807

mehrere Paar Herren-Schnallen-Vorschuhe, Gr. 40-48, Stiefelschuhe, Größe 30-34, neue Damen-Schnallenstiefel, Größe 38, neue Herren-Schnallenstiefel, Größe 41, hat wegen Todesfalls abgegeben

Fr. Zierath, Schrotdorfer Str. 6.
Zusätzlich Schuhmacher-Einrichtung, Leisten, Maschinen, Werkzeuge, Werkzeuge usw. verkauft Die Döige.

Habe meine

●●● Bäckerei ●●●

Gr. Storchstraße Nr. 5

wieder eröffnet und bin bemüht, mir das Wohlwollen meiner besten früheren Kundenschaft weiter zu erhalten.

2890 **Wilh. Friede, Bädermeister.**

Für Altmetalle

Kupfer, Messing, Rotguss, Zinn, Aluminium, Zink, Blei, alte Flaschenapfeile, neue Metallabfälle und Metallspäne aller Art zahlen die höchsten Preise

Sorger & Freund
Schönebeckstraße 12. **Telephon 7729 u. 6548.**

Umpress-Hüte

Große Auswahl moderner Formen Ausführung schnell und preiswert

Modenhaus Petzon

Breiteweg 34

Zum Hauschlachten

offeriere alle Sorten prima gefalzene

Därme und Gewürze.

Max Heynemann
Darnhandlung
Heydeckstraße 8. 8844 **Telephon 5528.**



Leiden Sie an Rheumatismus, Gicht, Nerven, Scroflose, Haut- oder Frauenkrankheiten, haben Sie schwächl. Kinder? Verlangen Sie kostenlos Prospekte über unsere medic. Bäder. 500% u. mehr Ersparnis. Höchste Anerkennungen v. Sanitätsräten, Profess. u. Doktoren.

ARABIA CHALLE'S
Barbarastr. 9. Körnerstr. 23.

Viel Geld verdienen Sie mit dem Verkauf meiner 889] Ich liefere 1000 Etkla in künstlerischer Ausführung, auf bestem Friedland in circa 50 Dessins zu Mark 17.00 ab hier gegen Nachnahme oder Boreinsendung, solange Vorrat reicht. 5000 Etkla Mt. 75.00 ab hier

Franz Gläser, Ahlstädt (Saale).

Bretterschuppen = Verkauf.

Am Handelshafen (Neustadt) verkaufen wir zum Abbruch:

Schuppen Nord 1, mit 2800 Quadratmeter Grundfläche
Schuppen Nord 2, mit 1800 Quadratmeter Grundfläche

Angebots an Firma **Albert Nitzeroth & Co., Magdeburg-G.**

Jeder Sammler von Lumpen

hier und außerhalb vergesse nicht die bekannte u. bestzählende Aufkaufstelle für alle Art Lumpen, Wolle, Tuch, Tibet, Altmetalle usw.

nur Kastner, Breiteweg 222
am Bismarck-Denkmal. **Telephon 4109.**
Komme auch nach außerhalb. 8909

Möbel

günstiger Einkauf
Speiser-, Herren- und Schlaf Zimmer
mod. Küchen.
Wolff Hasselbachstr. 10
gegenüber dem Stadtmuseum

Fußbodenöl wieder dem Preise Mt. 1.25. 8807
Fern. Wünsche, Wilhelmstr. 11.

Fahrrad-Decken und Schlauche, 28x1 1/2, nur neue, billigst abzug. Rogge, Verbandshaus, Schentendorferstr. 17. 1.

Ersatz-Räder
für Handwagen von 30 bis 60 cm Höhe, in all. Sorten am Lager 2300
Rogge, Schentendorferstr. 17. 1.

Reiche Auswahl

in wenig getragener

Maßgarderobe

la. Jackett-, Bohrock-, Frack-, Cutaway- u. Smoking-Anzüge sowie 2908
Paletots, Ullst., Balkenklöder usw. preiswert zu verkaufen.

Frühmann
Breiteweg 87, 1 Trepp.

Getragene Herrenhüte

reinen modernisieren und färben hervorragend

Aug. Albrecht & Co.
Buttergasse 3. 8220

Sturm

Käutervereiner, Bewehrung, beste Ware, Wieder jed. Mt. 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Fr. Büttch, Uhrmacher
Schwertr. 6a, kein Laden, Reparaturen jeder Art.

Alte und zerbrochene Schallplatten u. Bruch

Robert Bensch
Magdbg., Breiteweg 258, Nähe Molltestr. 8818

Zwei Glasabschlußwände

je 2,20x2,70 m zu verkaufen

Weber, Gracau, Molltestr. 18. 2858

Maler-Trittleitern

5, 6, 7, 8 u. 9 Stufen wegklümmung billig abzugeben. Rogge, Verbandshaus, Schentendorferstr. 17, 1.

Mien! Rittesol garantiert wasserfestes Selbstbeschichten u. Mieslerantleben.

Zu haben Wandstr. 1, pl. bei Pogendorf. 2012

Pistolen Gewahre, Farngläser, Zafelwaagen

2, 3, 4, 5 u. 10 Stk. Tragkraft, Zafelwaagen 15 Kilo, 20028

Zafelwaagen 15 Kilo, 20028
Wäsch- und Wringmaschinen weit unter den heutigen Preisen abgegeben. Rogge, Verbandshaus, Schentendorferstr. 17, 1.

Gute gebrauchte, gut erhaltene

Dezimalwaage

100 bis 150 Kilogramm Tragfähigkeit, zu kaufen gesucht. Gest. Offerten mit Preisangabe erb. an

Gustav Beck
Dittenbergstr. 16. 8286

Große und kleine, verkauft 8809

Karl Neubauer, Groß-Rodenleben.

Futterkalk

1. Mt. Patet 20 Kg.
Fern. Wünsche, Wilhelmstr. 11

Schlafzimmer

gestrichen und etch. von 2000 Mark an.

Rüden gestr. und lackiert von 700 Mark an.

Golas u. 400 Mark an.

Chaiselongues 8879 u. 800 Mark.

Hermecke
Georgenstr. 4,
eigene Tischler- und Polsterwerkstatt. —

Reparaturen an

Fahrrädern, Nähmaschinen, Sprechapparaten werden wieder prompt und sachgemäß ausgeführt. 8820

Robert Bensch,
Breiteweg 268, Nähe Molltestr.

Zuglampen

für Gas und elektr. Licht in großer Auswahl, außer gewöhnlich preiswert.

Eduard Wild
Halberstädter Straße 40.

Zöpfe

In großer Auswahl und allen Preislagen

Anfärben von Zöpfen

Gembalowski
Breiteweg 207
neben der Hauptpost
Kopfwäsche
Teerpräparate

Ich verkaufe in der Sommerzeit zu nützlichen Preisen

Belz-waren

und empfehle mein erstklassiges großes Lager

Stunz, Warden, Reza, Stils, Blauduchs, Aenevuchz, Mastafuchz, Rotfuchz, Merarmemel usw.

in reiner Kürschnerarbeit zu bekannter solbten Preissen in einfacherer wie eleganter Ausmachung.

Füchse Pelzcapes die große Mode.

Pelzhüte in allen Preislagen.

Pelzbefaz in reifester Auswähl.

Aufmerksamkeit, vornehmte Bedienung. 8818

R. Sternau
Spezial-Pelz-Geengeschäft
Magdeburg
Alter Markt 32/33.

Möbeltransporte

innerhalb der Stadt über Land sowie per Bahn ohne jede Umleitung (früher) billigst aus 8878

Ernst Funke
jetzt Buckau, An der Elbe 8. **Telephon Nr. 4100.**

Umzüge

Führen aller Art
Gepäckbeförderung, ein- und zweifach, übernehmen sofort

Blau Radler, Schendstr. 2
Telephon 5250 und 2475.

Gepäckbeförderung,

Straßenwege aller Art erledigen sofort 8826

Expres - Eilboten,
Stimmelstr. 21. **Telephon 5365 u. 7398.**

Ein reeller Erwerbssweig

ist der Wiederverkauf meiner täglichen Bedarfsartikel. Wenden Sie sich zum Verkauf meiner erstklassigen Erzeugnisse und Sie schaffen sich dadurch einen dauernden, zufriedenstellenden Kundenstamm.

Ernst Feigenspan,
Viktoriastr. 5,
am Hauptb. **Telephon 8108. 8218.**

Säcke!

Zutegewebe
in allen Größen u. Größen für Karloffeln, Dünger, Getreide usw. bieten preiswert an. Muster gern zu Diensten.

Sackfabriken Paul Berg u. Albert Otto Klau
Magdeburg-S.
Tel. 642 und 693.

Schafwolle

Felle und Häute
Roßhaare u. Polster-Roßhaare
kauft zu höchsten Tagespreisen

F. Hirschhorn
Magdeburg-Buckau 5888
Martinstr. 19. **Telephon 6988**

Altmetalle

Tuchabfälle
Lumpen aller Art
kauft zu höchsten Tagespreisen

F. Hirschhorn
Magdeburg-Buckau 5888
Martinstr. 19. **Telephon 6988**

Altmetalle

Kupfer, Messing, Rotguss, Späne, Zink, Blei, Aluminium, Zinn
kauft zu höchsten Preisen 8817

Auchhisiger
Rraunschweiger Str. 22
Telephon 7267. —

Wollen Sie die höchsten Tagespreise für

Altmetalle

Saß, Sad- u. Tuchlampen, Felle, Häute, Roßhaare und Wolle ergötzen? Da verkaufen Sie nur bei 8422

Linial & Blutstein
Kaufstr. 19. **Telephon 3251.**

Robhaare (Stutzen) kauft zu den höchsten Tagespreisen

Emil Friedl, Jakobstr. 38, II. 18517

Kaufe ständig Tuchabfälle
Schneider-, Hauslumpen usw. usw.

Kastner, Breiteweg 222
am Bismarckdenkmal. **Telephon 4109.**
Zur Bestellung wird abgeholt.

Eleg. Damen-Stiefel

in allen Ausführungen sowie elegante Herren-Stiefel



offeriert preiswert

Schuhhaus COORS

Halberstädter Straße 116
gegenüber dem Lomadorfer Weg

Wilhelm-Theater.

Mittwoch und Freitag 7 1/2 Uhr
glänzender Erfolg

Liebezauber.

Donnerstag 7 1/2 Uhr
Sonabend 7 1/2 Uhr
Eva, das Fabrikmädel.
Sonntag nachmittags
Gasparone.
Abends
Liebeszauber.
Montag
Gasparone.
Dienstag um 1. Male
Im sechsten Himmel.

Olvenstedt.

Ein schwerer Rakeswagen (50 Str. Tragkraft), ein Letzer-Panwagen und ein Baum mit Garten stehen preiswert zum Verkauf hohe Leuchte 26. 2900

Bolles Weißbierstube
Wilhelmstraße 18.
Gute Küche.
Otto Wollera. 1864

Stadt-Theater.

Donnerstag den 9. Oktober
Traviata.

„Elbbahnhof“, Fürstenufer 18

Guter bürgerlicher Mittagstisch.
(Neuer Ort.) 8870

Gesellschaftshaus Alter Fritz

Berliner Straße 9. 8243
Haus für Hochzeiten und Festlichkeiten.
Anerkannt beste Küche, Gebüdes Mittagstisch, Abonnement Ermäßigung, tolle Pension sehr preiswert.
Reichhaltige Abendkarte mit und ohne Musik.
Aufmerksame, reelle Bedienung.
Saal, Vereinszimmer, Klubzimmer.

Palast-Theater Burg.

Spielplan vom 7. bis 13. Oktober.

Veritas vincit

(Die Wahrheit siegt)

Wilmtrilogie in 10 Akten.
Nach den Ideen von Michelangelo, Baron Zola u. Joe May.
Verfaßt von Ruth Götz und Richard Kutter.

1. Abteilung: Im alten Rom aus Zeit des Decius.
2. Abteilung: In einem kleinen Städtchen. Zeitum 1800.
3. Abteilung: In einem klein. Städtchen vor dem Kriege.

Hauptpersonen:
Joe May und **Johannes Hiemann**
Magnus Stifter **Johannes Diegelmann**
Ferry Bilda **Friedrich Kühne**
Adolf Klein **Oiga Eugi**
Hermann Picha **Max Gürtlerff.**
Regie: Joe May.

Bisher das beste und teuerste Werk der Filmindustrie.
Gewaltige Massenfiguren. — Fausche Akteure.
Dervortragende (Marie Photographie (Max Lutz).
Kostüme: Diringer (München).

Die Vorstellungen beginnen pünktlich 6 1/2 Uhr.
2. Vorstellung 8 1/2 Uhr. u. **Kasseneröffnung 6 Uhr.**

Erhöhte Eintrittspreise:

| | | | |
|--------------------|----------|----------|------|
| Fremdenloge | Mt. 2.00 | 1. Platz | 1.50 |
| Bloge | 1.50 | 2. Platz | 1.20 |
| Reservierter Platz | 1.00 | 3. Platz | 1.00 |

Die verehrten Besucher werden gebeten, möglichst die erste Vorstellung zu besuchen. 8829

Roland-Lichtspiele Burg

Spielplan vom 7. bis 9. Oktober.

Argus X

Festlich-Schauspiel in 4 Akten von Hans Egan.
In der Hauptrolle und Regie: **Wiggo Larsson.**
Hans Strömberg, Egon Fogner.
Rosa Liebmann.

Fräulein Hochhinaus
Schöne Schauspieler in 2 Akten.
In der Hauptrolle: **Thea Steinhilber.**

Provinz und Umgegend.

Kreis Wangleben.

Diesdorf, 7. Oktober. (Jugendbund Freiheit.) Der Reaktions- und Lieberabend findet nicht am Donnerstag, sondern am Mittwoch abend 8 Uhr bei Platz statt.

Grosch-Otterleben-Benedekendorf, 7. Oktober. (Die politische Lage) Im Weiche macht es notwendig, daß die Parteigenossen sich immer wieder mit ihr beschäftigen.

Klein-Wangleben, 7. Oktober. (Sitzung der Partei- und Gewerkschafts-Funktionäre.) Im Anschluß an die Besprechung der politischen und wirtschaftlichen Lage wurden die bekümmerten Zustände eingehend beraten.

Ofterwehdungen, 7. Oktober. (In der Gemeindevertreter-Sitzung) wurde der Etat der Pflichtfortbildungsschule angenommen. Der Unterricht beginnt für die Oftern 1919 aus der Schule entlassene männliche Jugend.

Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Dahlensleben, 7. Oktober. (Wahl.) Gemasse Otto Krause wurde zum Gemeindevorsteher gewählt.

Meisendorfer, 7. Oktober. (Sozialdemokratischer Verein.) In der Monatsversammlung wurde Rechnungsabgelegt über die Tätigkeit der Gemeindevertretung.

Groß-Kimmensleben, 7. Oktober. (Gemeindevahl.) Es wurden gewählt zum Gemeindevorsteher Friedrich Raabe einstimmig, zum ersten Schöffen Genosse August Plate.

Gutenweg, 7. Oktober. (Sozialdemokratischer Verein.) Am Freitag den 10. Oktober findet bei Niemann eine Mitgliederversammlung mit wichtiger Tagesordnung statt.

Irlleben, 7. Oktober. (Sozialdemokratischer Verein.) In der Monatsversammlung wurde die Quartalsabrechnung vorgelegt. Dem Vorschlag des Vorsitzenden, eine Bibliothek zu gründen, wurde zugestimmt.

bestimmung von Mitgliedern des Arbeiterrats und der Gemeindevertretung wird die Kohlenlieferung nur gering sein.

Kreis Raben-Mscherleben.

Schönebeck, 7. Oktober. (Stadtoberordneter Sitzung.) Die Zahl der Magistratsmitglieder wird um ein Mandat erhöht. Bei der Wahl von sieben Magistratsmitgliedern wurden vier Sozialdemokraten, zwei Bürgerliche und ein Unabhängiger gewählt.

Schönebeck, 7. Oktober. (Lebensmittelverteilung) für Schönebeck, Gr.-Salze, Proteine und Felgelebens auf Kundensliste: Speisefett auf Abschnitt 6 der Speisefattkarte Selbstverforgung 100 Gramm Butter für 1,18 Mark.

Stuttgart, 7. Oktober. (Öffentliche Versammlung.) Einige Kommunisten scheinen sich beschworen zu haben, einen sozialdemokratischen Redner nicht mehr zu Worte kommen zu lassen.

Kreis Ocherleben-Halberstadt-Wernigerode.

Halberstadt, 7. Oktober. (Ein Liebesdrama) hat sich gestern abend gegen 8 Uhr im benachbarten Wehlfiedt abgespielt. Der Arbeiter Laborski unterhielt mit der 20jährigen Schwelme, fuß ein Liebesverhältnis, das die Mutter des Mädchens nicht mehr dulden wollte.

Kleine Chronik.

Flugzeugexplosion in Augsburg. Die bahrtischen Rumpierwerke, die demnächst den Luftverkehr nach Stockholm und Rom aufnehmen wollen, veranstalteten auf ihrem Fluglande in Augsburg zugunsten des Deutschen Volksbundes für Kriegs- und Zivilgefangene ein großes Schau- und Kreisfliegen mit einer großen Anzahl ihrer Maschinen.

Von einem Güterzug überfahren. Amlich wich aus Höhera. In der Gegend bei Schwanenbude 80 in Kilometer 81 der Strecke Stollfurt-Hallenberg zwischen den Stationen Müda und Niesch vom Güterzug mit Personenbeförderung 6007 ein mit sieben Personen besetztes Fuhrwerk überfahren.

Wettervorhersage.

Mittwoch den 8. Oktober: Teils heiter, teils neblig, sonst trocken, kühl. (Schluß des redaktionellen Teils.)

Hohenzollern.

Aber Fräulein, was machen Sie denn —

Gine Sene. Personen: — (Das Telefon). Gr. — — — Sie — — — Es — — — Gr. Also zum Wägen — Gr. Was — — — Gr. Es ist aber so. Ich komm schon auf dem letzten Loch, denn hier war gar nichts mehr los, da kam: G M! Sie: Ach ja — — — Gr. Der liebe Gott — Sie: Ich denke: Gottlieb — Sie: Ausreden lassen. Der liebe Gott hat was rein gelegt in Gottlieb. Gr. Er ist einfach — — — Gr. Über Fräulein, was machen Sie denn — ach so — ja Sie haben recht. Gr. Unablässig: es kommt auch was raus! Humor hat der Heed, bei neidenswert.

Absolvo te.

(Ich spreche dich frei.)

Roman von Clara Ziebig.

(18. Fortsetzung.)

„Si nun, Sie werden sich noch gewöhnen.“ beruhigte der Förster. „Sie ganz weit hier. Ich möchte nicht sein woanders mehr. Wurde mir anfangs auch schwer, besonders meiner Frau; hat sie mir in den Ohren gelegen genug. Aber nun höre ich nichts mehr und — er machte eine kleine Pause und lächelte halb verschämte, halb beschämte — „und jede auch nur das, was ich sehen will. Was bleibt einem übrig? Soll ich angehen gegen die großen Herren, die doch machen, was sie wollen, oder soll ich mich todschlagen lassen, wenn die Bauern frecheln in der königlichen Forst? Natürlich, ich laufe herzu, wenn ich's knallen höre im Prähkop — aber wenn sie nicht knallen, wenn sie nur den Knüttel nehmen, was dann?“

nachtabend; danach liegt man ja sowieso lange genug brach. Es wird großartig werden, ich sage Ihnen, ganz großartig! Hoffentlich kommt die Tiralla!“ „Na, warum soll sie denn nicht?“ Schmielke nahm sich vor, sich jedenfalls beizugehen den Kotillon, der dem Tänzer auch das Recht gab, die Dame zu Tische zu führen, mit der Tiralla zu führen. Diesen Vorfall hatten sie alle; ein jeder von ihnen plante, so bald es irgend möglich, einmal bei der Tiralla vorzutreten. Das war denn doch ein anderes Vergnügen, diese Frau im Arme zu wiegen, als die Tochter vom Bäckermeister Stumpf, den diesen Trampel, oder das fröhliche Dummerchen vom Stationsvorsteher Müllers, oder das Fräulein Stanislawna, das ganz niedlich war, dessen Vater aber, der Edle von Jagdzülf, auf der Bürgermeisterei als Schreiber beschäftigt wurde und jeden ampunte. Doch hielt selbst die kleine Jadwiga mit den Sommerprossen, die einzige noch zu habende Tochter des reichen Mühlenteufels Hänel, oder das blonde Mariachen von Schlächtermeister Köhler, das gleich nach dem ersten Glase Bier heftig verließ wurde, den Vergleich mit Jozia Tiralla aus? Man ließ die Balldamen von Gradewitz und Umgegend, Revue passieren, einstimmig galt der Preis der schönen Tiralla.

hin getrunken — erhob sein Glas: „Unser Probosz soll leben! Wir haben den besten im ganzen Königreich — leben und leben lassen!“ Sie stießen alle mit ihm an. Jozisch war sogar so unverzüglich, dem Herrn Probosz auf die Schulter zu schlagen: „Schade, daß Sie nicht mit beim Walle sein können, Probosz!“ „He, glauben Sie wohl, ich würde nicht tanzen können?“ sagte Schmielke und sah auf seine Knietiefeln nieder, die so hoch reichten und so fest anlagen wie bei einem Kavallerieoffizier. „Ja, würde auch da noch meinen Mann stellen, das glauben Sie nur. Schade — er feuchte leicht — „aber es geht nicht!“ „Na, warum denn nicht?“ fragte Schmielke und lachte. „Der Jüngling sieht den Grund nicht ein.“ „Sie haben schöne Begriffe“, plätschte der Lehrer heraus; die Galle trat ihm ins Blut, er konnte nicht mehr an sich halten. Sie schienen ja in Deutschland nette Begriffe von uns hier zu haben! Nun natürlich — Sie Hebel! Das Mag noch sehr gutig. „Es mag schon sein, daß Ihre Herren Geistlichen sich so etwas geistatten!“ „Nun, nun!“ Probosz Schmielke hob beschwichtigend die Hand; es war ihm höchst unangenehm, daß die Verworfenheit des Weibentums und der Nationalität aufs Tapet kamen. Welche Unschicklichkeit von diesem Böhne, sich so maßlos zu machen! Man mußte miteinander leben, man mußte miteinander auskommen. Das wurde ja auch von oben herab angeordnet! Hinter einem jovialen Lachen seine augenblickliche Verlegenheit verbergend, sagte Schmielke in die Stille hinein, die plötzlich eingetreten war, laut: „Trinken Sie Witterwasser, Lehrer, nehmen Sie Glauberzalg, das wird Ihnen guttun!“ Ein schallendes Gelächter belohnte diesen Wit.

(Fortsetzung folgt.)

Jimmalin

**Schuh-
Putz**
altbewährt!

Ueberall zu haben!

Möbel

günstiger Einkauf
**Speise- 3219
Herren-
und Schlaf-
Zimmer**
mod. Küchen.
Wolff Kasselbach-
straße 10
gegenüber dem Stadtmuseum

Fußbodenöl wieder
dem Preise 1.25 8802
Perm. Wünsche, Wilhelmstr. 11.
Fahrrad-Decken und
Schläuche, 28 x 1 1/2,
nur neue, billigst abzug. Rogge,
Verbandhaus, Schentendorferstr. 17, 1.

Ersatz-Räder
für Handwagen von 30 bis 60 cm
Höhe, in all. Sorten am Lager 3206
Rogge, Schentendorferstr. 17, 1.

Reiche Auswahl
in wenig getragener
Maßgarderobe
ja. Jacke, Bohrock, Frack-
Gutaway- u. Smoking-Anzüge
sowie 2908
Palotats, Ulster, Bekleidungs-
u. Preiswert zu verkaufen.

Frühmann
Breiteweg 87, 1 Treppe.

Getragene
Herrenhüte
reinigen modernisieren und
färben hervorragend
Aug. Albrecht & Co.
Buttergasse 3. 8820

Sturm-
Küchengerät, Bewehrung, beste
Ware, Weder jed. Art, Taschen-
uhren Nr. 18., 28., 35.,
23. und teurer, Kavaller-
ketten usw., Broschen, Kollerte
Fr. Bönnig, Uhrmacher
Schöneckerstr. 9a. kein Laden.
Reparaturen jeder Art.

Geld zu jedem Zweck günstig
auszu-
teilen. Invalide Rutz, Magde-
burg-Zentrum, Güldenb. Str. 1.
8816 Sprechzeit nur 1 bis 8 Uhr.
Voransch. verlange ich nicht.

Alte und zerbrochene
Schallplatten u. Bruch
kauft zu Höchstpreisen
Robert Bensch
Magd., Breitweg 258,
Nähe Wollteiche. 8818

Zwei Glasabschlußwände
je 8,20 x 2,70 m zu verkaufen
Weber, Gracan, Alalbert-
str. 5. 2958

Maler-Trittleitern
5, 6, 7, 8 u. 9 Stufenweg 11m
billig abgeseh. Rogge, Ver-
bandhaus, Schentendorferstr. 17, 1.
Neu!
Mittels Kittesol garantiert
wasserfestes Selbstbestrichen u.
Mießerantleben.
Zu haben Wandstr. 1, pt.,
bei Pappe. 2912

Pistolen Gewehre, Ferngläser,
Zielfernrohr : : : :
Gewehre, Jagdbrille usw. kaufte
Gaeßner, Kaiserstr. 95. 10087

Dezimalwaagen
2, 3, 4, 5 u. 10 Gr. Tragkraft
Safelwaagen 5, 10 und 20
Kilo, 8088
Wach- und Dringmaschinen
welt unter den heutigen Preisen
abgegeben. Rogge, Ver-
bandhaus, Schentendorferstr. 17, 1.

Futterkalk
1. qrd. Paket 90 Pfg.
Perm. Wünsche, Wilhelmstr. 11.

Futterkalk
1. qrd. Paket 90 Pfg.
Perm. Wünsche, Wilhelmstr. 11.

Schlafzimmer
gestrichen und eich. von
2000 Mark an.
Rüchen gestr. und lackiert
von 700 Mark an.
Sofas u. 400 Mark an.
Chaiselongues 8870
800 Mark.

Hermecke
Georgenstr. 4,
eigene Tischler- und
-Polsterwerkstatt.

Reparaturen an
Fahrrädern, Nähmaschinen,
Sprechapparaten
werden wieder prompt und fach-
gemäß ausgeführt. 8820
Robert Bensch,
Breitweg 258, Nähe Wollteiche.

Zuglampen
für Gas und elektr. Licht
in großer Auswahl, außer-
gewöhnlich preiswert.
Eduard Wild
Halberstädter Straße 46.

Zöpfe
in großer
Auswahl
und allen
Preislagen
**Auffärben
von Zöpfen**
Gembalowski
Breiteweg
207
neben der
Hauptpost
Kopf-
wäsche
Teer-
präparate

**Ich verkaufe in der
Sommerzeit
zu mäßigen Preisen
Pelz-
waren**
und empfehle mein erst-
klassiges großes Lager
**Stutz, Warber,
Rerz, Itis, Blau-
fuchs, Kreuzfuchs,
Mastfuchs, Rot-
fuchs, Heramurmel
usw.**
in reiner Kürschnerarbeit
zu besten soliden Preisen
in einfacher wie eleganter
Ausmachung.
Füchse
Pelzcapes
die große Mode.
Pelzhüte
in allen Preislagen.
Pelzbesatz
in reichster Auswahl.
Aufmerksamkeit, vornehme
Webung. 8818

Altmetalle
Tuchabfälle
Lumpen aller Art
kauft zu höchsten Tagespreisen
F. Hirschhorn
126 Magdeburg-Gutau
Martinst. 19. Fernsprecher 6998
Kaufe auch von Händlern.
Jedes Quantum wird abgeholt.

Altmetalle
Kupfer, Messing, Rotguss, Späne,
Zinn, Blei, Aluminium, Zinn
kauft zu höchsten Preisen 8817
Auchhisiger
Rraunschweiger Str. 22
Fernsprecher 7857.

Linial & Blutstein
Kutschersstr. 19. Fernspr. 2251.

Robhaare (Stützen)
kauft zu den höchsten Tagespreisen
Emil Fried, Jakobstr. 98, II. 19817

**Kaufe ständig
Tuchabfälle**
**Schneider, Hauslumpen
usw. usw.**
Kastner, Breitweg 222
am Bismarck-Denkmal.
Fernsprecher 4109.
Zu Bestellung reich abgeholt.

Möbeltransporte
innerhalb der Stadt, über Land
sowie per Bahn ohne jede Um-
ladung sehr billig aus 3278
Ernst Funke
jetzt Bukau, An der Elbe 6,
Telephon Nr. 4100.

Umzüge
Führen aller Art
Weggeföhrung, ein- und
zweifpännig, Übernehmen sofort!
Blanc Radler, Schöneckerstr. 8,
Telephon 5856 und 2475.

Gepäckbeförderung,
Botenwege aller Art
erledigen sofort 8826
Expres-Eilboten,
Himmelschiff. 31.
Fernsprecher 5363 u. 7398.

Ein realer Erwerbszweig
ist der Wiederverkauf meiner
täglichen Bedarfsartikel. Wenden
Sie sich dem Verkauf meiner erst-
klassigen Erzeugnisse und Sie
schaffen sich dadurch einen dauern-
den, zufriedenen Kundenstamm.
Ernst Felgenspan, Viktoriastr. 5,
Fernsprecher 3108. 8818

**Sackfabriken Paul Berg
u. Albert Otto Klaua**
Magdeburg-S.
Tel. 642 und 693.

Schafwolle
Felle und Häute
**Robhaare u. Polster-
Robhaare**
kauft zu höchsten Tagespreisen
F. Hirschhorn
Magdeburg-Gutau 6998
Martinst. 19. Fernspr. 6998

Altmetalle
Tuchabfälle
Lumpen aller Art
kauft zu höchsten Tagespreisen
F. Hirschhorn
126 Magdeburg-Gutau
Martinst. 19. Fernsprecher 6998
Kaufe auch von Händlern.
Jedes Quantum wird abgeholt.

Altmetalle
Kupfer, Messing, Rotguss, Späne,
Zinn, Blei, Aluminium, Zinn
kauft zu höchsten Preisen 8817
Auchhisiger
Rraunschweiger Str. 22
Fernsprecher 7857.

Linial & Blutstein
Kutschersstr. 19. Fernspr. 2251.

Robhaare (Stützen)
kauft zu den höchsten Tagespreisen
Emil Fried, Jakobstr. 98, II. 19817

**Kaufe ständig
Tuchabfälle**
**Schneider, Hauslumpen
usw. usw.**
Kastner, Breitweg 222
am Bismarck-Denkmal.
Fernsprecher 4109.
Zu Bestellung reich abgeholt.

Eleg. Damen-Stiefel

in allen Ausführungen
sowie
**elegante
Herren-
Stiefel**

offeriert
preiswert

Schuhhaus 8870
COORS
Halberstädter Straße 116
gegenüber dem Lemsdorfer Weg

Wilhelm-Theater.
Mittwoch und Freitag 7 1/2 Uhr
Erläuterung Erfolg!
Liebeszauber.
Donnerstag 7 1/2 Uhr
Sonnabend 7 1/2 Uhr
Eva, das Fabrikmädel.
Sonntag nachmittags
Gasparone.
Abends
Liebeszauber.
Montag
Gasparone.
Dienstag um 1. Male
Im sechsten Himmel.

Olsenstedt.
Ein schwerer Kaffenwagen
(50 Ztr. Tragkraft), ein Leiter-
Handwagen und ein Baumt
Santen Neuen preiswert zum Ver-
kauf hohe Rendite 86. 2800
Bolles Weißbierstube
Wilhelmstraße 18.
Gute Küche.
Otto Wolters. 1854
Stadt-Theater.
Donnerstag den 9. Oktober
Traviata.

„Elbbahnhof“, Fürstenufer 18
Guter bürgerlicher Mittagstisch.
(Neuer Stiel.) 8270
Gesellschaftshaus Alter Fritz
Berliner Straße 9. 8843 Berliner Straße 9.
Haus für Hochzeiten und Festlichkeiten.
Anerkannt Beste Küche. Gedröhrt Mittagstisch. Abome-
ment Ermäßigung. Beste Venthon sehr preiswert.
Reichhaltige Abendkarte mit und ohne Marken.
Aufmerksamste, reelle Bedienung.
Saal, Vereinszimmer, Klubzimmer. 8829

Palast-Theater Burg.
Spielplan vom 7. bis 13. Oktober.
Veritas vincit
(Die Wahrheit siegt)
Filmtitel in 10 Akten.
Nach den Ideen von Michelangelo, Baron Zola u. Jos. May,
Bearbeitung von Ruth Götts und Richard Kutter.
1. Abteilung: Ein alter Mann zur Zeit des Decius.
2. Abteilung: In einem kleinen Städtchen. Zeitum 1500.
3. Abteilung: In einem klein. Waldhause vor dem Riege.
Hauptpersonen:
Max May und **Johannes Hlemann**
Magnus Stiller **Johannes Diegelmann**
Ferry Müller **Friedrich Kühne**
Adolf Klein **Oiga Engel**
Hermann Plicka **Max Güttert.**
Regie: **Jose May.**
Bisher das beste und teuerste Werk der Filmindustrie.
Gewaltige Massenszenen. — Faszinierende, wirkliche,
Hervorragende scharfe Photographie (Max Lutz).
Sofistike: Dirlinger (München).
Die Vorstellungen beginnen **pünktlich 8 1/2 Uhr.**
2. Vorstellung 8 1/2 Uhr. in Raasdorfhaus 6 Uhr.
Erhöhte Eintrittspreise:

| | | | |
|--------------------|-----------|----------|------|
| Fremdenloge | Wit. 2,00 | 1. Plat. | 1,50 |
| Bloge | 2,50 | 2. Plat. | 1,00 |
| Reservierter Platz | 2,00 | 3. Plat. | 1,00 |

Die verehrten Besucher werden gebeten, möglichst die erste
Vorführung zu besuchen. 8829

Roland-Lichtspiele Burg
Spielplan vom 7. bis 9. Oktober.
Argus X
Detektiv-Schauspiel in 4 Akten von **Hans Hyan.**
In der Hauptrolle und Regie: **Viggo Larsen.**
Hans Störberg, Erga Pogner.
Rosa Lichtenstein.
Fräulein Hochhinaus
Lustige Filmposse in 9 Akten.
8229 In der Titelrolle **Thea Steinhöcker.**

1 Paar lange Rutscherstiefel
Größe 41. 3007
1 Paar Herren-Schnallenstiefel
Größe 45. 3007
mehrere Paar Herren-Schulst.-Vorsetzer, Gr. 40-48
Mäderschuhe, Größe 30-34, neue Damen-Schulstiefel,
Größe 38, neue Herren-Schulstiefel, Größe 41,
hat wegen Todesfalls abgegeben
Fr. Zierath, Schrottdorfer Str. 6.
Vaselst Schuhmacher-Strichtung, Resten, Wäsche,
Wirtsch. Werkzeug usw. verkauft
Die Größe.

Habe meine
●●● **Bäckerei** ●●●
Gr. Storchstraße Nr. 5
wieder eröffnet und bin bemüht, mir das Wohlwollen
meiner wertigen früheren Kundenschaft weiter zu erhalten.
2890 **Wth. Fricke, Bäckermeister.**

Für Almetalle

Kupfer, Messing, Rotguss, Zinn, Aluminium,
Zink, Blei, alte Flaschenpfands, neue Metall-
abfälle und Metallspäne aller Art zahlen
die höchsten Preise 3001
Sorger & Freund
Schöneckerstraße 12. Telefon 7729 u. 6548.

Umpress-Hüte

Große Auswahl moderner Formen
Ausführung schnell und preiswert
Modenhaus Petzon
Breiteweg 34

Zum Hauschlachten

offeriere alle Sorten prima gefälsene
Därme und Gewürze.
Max Heynemann
Darnhandlung
Seyditzstraße 8. 8844 Telefon 5528.

Leiden Sie an Rheumatismus,
Gicht, Nerven, Scrofucose, Haut-
oder Frauenkrankheiten, haben
Sie schwächl. Kinder? Verlangen
Sie kostentheil Prospekt über un-
sere medic. Bäder, 50% u. mehr
Ersparnis, höchste Anerkennungen
v. Sanitätsräten, Profess. u. Doktoren.
ARABIA CHALEY'S.
Barbarastr. 9. Kühnersstr. 23. 2861

Biel Geld verdienen Sie mit dem Verkauf meiner
Wieserfarbendruckarten.
8801 Ich liefere 1000 Stück in künstlerischer Ausführung,
auf bestem Preisstandorten in circa 50 Dessins zu
Markt 17.00 ab hier gegen Nachnahme oder Vorein-
zahlung, solange Vorrat reicht. 5000 Stück Mk. 75.00 ab hier

Franz Gläser, Ahlfstädt (Saale).
Bretterschuppen-Verkauf. 8809
Am Handelsplatz (Neustadt) verkaufen wir zum Abbruch:
Schuppen Nord 1, mit 2800 Quadratmeter Grundfläche
Schuppen Nord 2, mit 1600 Quadratmeter Grundfläche
Angebots an Firma **Albert Hitzeroth & Co., Magdeburg-S.**

Jeder Sammler von Lumpen

hier und außerhalb ver-
geße nicht die bekannte
u. bestzählende **Aufkauffstelle**
für alle Art
Lumpen, Wolle, Tuch, Tibet, Altmetalle usw.
nur Kastner, Breiteweg 222
am Bismarck-Denkmal. Fernspr. 4109.
Komme auch nach auswärts. 2909

Lichtspiele

Lichtspielhaus Panorama

Das rächende Gift

ein Film in 5 Akten — Hauptdarsteller:
Rolf Randolf — Magda Simon

Aus einer Rezension: ... besonders ist auch die aus dem Leben gegriffene packende Handlung hervorzuheben, ... von Akt zu Akt sich steigende Spannung. — Die wirklich ausgezeichnete Handlung der beiden Hauptspieler Rolf Randolf und der berühmten Münchner Schauspielerin Magda Simon sowie die künstlerische Photographie des im Programm leider nicht verzeichneten Operateurs tragen mit zum Erfolge des Werkes bei.

Wenn drei eine lieben...

Schwank in 3 Akten.

Nur bis einschließlich Donnerstag

Kammer-Lichtspiele

Der Kriegsgewinnler

Ein zeitgemäßes Drama in 6 Akten.

In den Hauptrollen
Anton von Verdier und Henrik Walberg
Regie: Emanuel Gregors.
Bestrickende Naturaufnahmen. Relche Innendekoration.
Humor. Gemüt. Spannung. Sensation.
Produkt der Nordisk Films, Kopenhagen.

Gewissenlose Bestien

Der Roman eines Abenteurers. 2. Teil. Inhaltlich vollkommen in sich abgeschlossen. Mit 5 Akte.

Michael Varkonyi.

Tonbild-Theater

Der Sonnenwendhof

packendes Drama in 6 Akten.
Hauptdarstellerin:
Foidl Müller.

Die Höllenmaschine

toller Schwank in 3 Akten
Leo Peukert, Herbert Paulmüller und Otto Troplow.

Colosseum

Die Ehe aus Haß

Schauspiel in 4 Akten mit
Rita Witt und Ernst Pitschau.

Sanatorium zum 7. Himmel

relzendes Lustspiel
in 3 Akten.

Weißer Wand

Gehetzte Menschen

der große amerik. Kolossalfilm
Hauptv. **Klara Kimball-Young**
gen. d. amerik. **Henny Porten.**

So'n Poussierstengel

relz. Lustspiel in 2 Akt., verfaßt
u. inszen. von **William Karfel.**

Anfang 3 Uhr.

Achtung, keine Reklame!

Die elegante Welt

von Magdeburg kann täglich
zum 4-Uhr-TEE in 3259

Müller's Weindiele

die Vorstellungen der neusten Modetänze durch
das weltbekannte Tanzpaar

Laczi und Aenni

bewundern und davon profitieren
ohne Unterrichtserteilung.

Das 90tägige aufsehenerregende Auftreten als
Attraktion im Berliner „Palais de Danse“ und
vorherige Gastspiel im Hansa-Theater Hamburg
von Laczi und Aenni bestätigen ihren Ruf als
erstklassige moderne Tänzkünstler.

Herrenkrug

Heute von 3 1/2 Uhr an 3291

Gr. Militärkonzert

Bei kühler oder ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Willaub's Orchester
Korbanke & Lorenz
* Kgl. Hofkapelle *
* Kgl. Hofkapelle *
* Kgl. Hofkapelle *

Welt-Panorama

Breitweg 56, I. 3241
Freiburg i. S. Rom

Ohne Marken! Warme Speisen

zu jeder Zeit.
Große Auswahl. Kleine Preise.
Saff. u. Sogierhand Mitte 20. St.
Schwertfegerstraße 22.
Nähe Alter Markt.

Hofjäger

Dienstag und Mittwoch ab 4 Uhr:

Raffee-Konzert

3217 in den vorherigen Räumen

Lichtspiele Tivoli

Große Diebhorfer Straße 219.

Von Dienstag bis Donnerstag:
Der Hund von Basterville
1. Teil, mit Alwin Henk.
Die Last der Armut
Drama in 3 Akten. 2151
Papa Schwerenöster Komödie.
Vorstellungen 6 und 8 Uhr. Kassanöffnung 5 1/2 Uhr.
Von 5 1/2 bis 6 Uhr: Ein Spezial-Zweiakter als Extra-Einlage.

Neustädter Lichtspiele

Dienstag bis Donnerstag:
Pikkolo Elly
Schauspiel in 3 Akten mit Elly Berry.
Das Geheimnis des Hotel X
Drama in 5 Akten mit Pola Negri. 2886
Spielzeit 6 1/2 bis 10 1/2 Uhr.

Erstes Magdeb. Bier-Kabarett

Guldene Rose
Jeden Abend
Heitere Vorträge
Künstlerkonzert.

L. Harsdorfer
Schreibergarten-Verein
Magdeburg-W., E. V.
Am Freitag den 10. d. Mts.
findet im Stabhlst. Wilhelmshof,
Sitzung, unser

Stiftungsfest

verbunden mit
Kriegsgefangenen-Heimkehrfeier

statt — Anfang 5 Uhr. —
Preis der Einlasskarte 50 Pf.
Freunde und Gönner des Vereins
sind freundlichst eingeladen.
3411 Der Vorstand.

Lou

Lichtspiele

heute bis Donnerstag:

glänzende Schlager

Wie ich Detektiv

wurde

Detektivdrama in 5 Akten mit

3014 **Max Landa und Hans Mierendorf**

In einer Nacht!

Spannendes Erlebnis in der
Wachen-Schicht in 3 Akten.

ZENTRAL THEATER

Abends 7 Uhr: 145

Der ersten Liebe goldene Zeit

Singspiel in 3 Akten.
Musik von Gilbert.

Stephanshallen

Kleinkunstbühne
Direktion **Rich. Freherz**
Erstklassige 3227
Variété-Vorstellung!
Näh. siehe Anschlagssäulen.

Zirkus-ZL Lichtspiele

Nur bis Donnerstag
Das sensationelle Filmwerk

Göttin, Dirne und Weib

Liebespiel durch Fahrtausende. — 5 Akte.

In der Abendvorstellung
persönliches Auftreten
der Hauptdarsteller
**Edda Lindborg
Ernst Nootbaar**

Der Mann des Tages

Amerikanisches Schauspiel in 5 Akten.
Spielzeit 4—10 Uhr
Sonntag 8—10 Uhr

U.T. Lichtspiele U.T.

Gr. Storchstraße 7.

Dienstag bis Donnerstag:

Moral und Sinnlichkeit

Lebensbild aus Berlin W in 5 Akten.
Hauptdarstellerin: **Erika Gläbner.**

Das Geheimnis von Santa Robina

Großes phantastisches (indisches) Drama in 4 Akten.
la. Künstler-Kapelle
Anfang 5 Uhr. 3408 Anfang 5 Uhr.

Jeden Sonntag ab 3 Uhr Jugend-Vorstellung
mit auserwähltem Programm.

Tonbild-Theater Buckau

Schönebecker Str. 94 b

Programm vom Dienstag bis
einschließlich Donnerstag:

Drei Tage tot

Detektivdrama in 3 Akten.

Rita Clermont und Ernst Hoffmann
in

O, wäre es ewig Nacht geblieben

Drama in 4 Akten. 3245
Anfang 7 Uhr.

Bekanntmachung.

Nach § 8 der Verordnung über die Kartoffelverföhrung ist es jeder verjorgungsberechtigten Privatwirtschafthaltung gestattet, die ihr durch die Gemeinde zugewiesenen Kartoffeln bei einem Landwirt im hiesigen Kreise unmittelbar einzukaufen.

Eintrittskarten für die Zeit bis August 1920 kann von diesen verjorgungsberechtigten Personen jetzt auch schon erfolgen. Anträge sind, wie oben, auf dem hiesigen Rathaus zu stellen.

Preislich: Börnecke, den 3. Oktober 1919.
Der Gemeindevorsteher. Kumpf.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
— Verwaltung Magdeburg. —
Bureau: Große Mühlstraße 3, I. — Geschäftsstunden: Werktags von 10 bis 5 Uhr, Sonnabends von 10 bis 1 Uhr. Sonntags geschlossen. — Fernsprecher 1912.
Donnerstag den 9. Oktober, nachm. 4 1/2 Uhr, Große Funktionärskonferenz aller Funktionäre im untern Walhalla-Saal.
Tagesordnung: Stellungnahme zu den Forderungen für Erneuerung des Tarifs in der Metallindustrie. Legitimationskarten sind am Saaleingang abzugeben. 140 Die Verwaltung.

Z. d. A.
Vertäufel, Vertäufelinnen, Kontoristen
des Groß- und Kleinhandels im Zentralverband der Angestellten.
Mittwoch, 8. Oktober, abends 7 1/2 Uhr (gleich nach Geschäftsschluss), im Panorama
Versammlung.
Tagesordnung: 1. Wirtschaftsbekämpfungs für Angestellte des Groß- u. Kleinhandels (Referent Paul Wach). 2. Der neue Angestellten-Tarif. Gäste willkommen.
Freitag den 10. Oktober, abends 7 Uhr, im Panorama
Versammlung der Industrie-Angestellten.
Stellungnahme zum Tarif. 8412 Zentralverband der Angestellten.

Arbeitsmarkt
Dampfplugschmied
für sofortigen Eintritt gesucht.
Carl Dietlein, Mühlenthorstr.

Meinsteh. Frau
ohne Anhang von einigem Herrn (Hausbesitzer) als
Wirtschafterin
gesucht. Näheres d. Robert Gültze, Groß-Dietrichsleben, Wäckerstraße 4. 2911

Musikhaus R. Reimann
Katharinenstr. 11
empf. Musikinstrumente, Saiten u. Zubehör in gr. Auswahl u. bill. Preisen.

Durchnahmaschine. Absatzstiftung u. Sohlenplatte billig abgegeben.
2778 J. Gichoradzki, Budau, Schönebecker Str. 29/30.

Schuhmachergefelln
Schönefeld, 3410
Ostlingersleben, Bez. Magdeburg.

Städt. Arbeitsamt.
Männliche Abteilung. Gesucht werden: Vermittlungsstelle für Metallindustrie
Petersstraße 1 Fernruf 1012 u. 1192
4 Bleichschweifer, 181
8 Kupfer schmiede,
6 Heizungsmonteur,
6 Elektr. monteur,
1 Installateur für Gas, Wasser und Elektrizität,
15 Reffelschmiede,
8 Schirmer für Fabrik, Gelbdruckschloffer,
1 Schlosser für Zafelwagen, Gärtler u. 20 ältere Bleichschmiede.
Weibliche Abteilung. Gesucht werden: Vermittlungsstelle für weibl. Hausangestellte
Breitenweg 36, I. Fernruf 7786
Gutsamstetten,
perfekte Köchinnen, Hausmädchen, Kinderkräuterin 1. und 2. Klasse mit Lehrberechtigung, auch tagelöhner.
200 Mädchen mit und ohne Kochkenntnisse.
Persönliche Vorstellung mit Zeugnissen erforderlich.
Vermittlungskostenlos.

Bilz
78 Jahre, gesund u. frisch! glaubhaft ist es, dass

Sie sitzen im Dunkeln wenn Sie sich nicht rechtzeitig eine gute Karbid-Lampe
8183
kaufen. Ich offeriere solche in bester Ausführung als Tisch-, Küchen-, Schaffner- und Fahrradlampen.
Karbid
Hans Randel Nachf.
Inh.: Felix Schmidt, Zelterstraße Nr. 15.

Volks-Hochschule!
Der Kartenverkauf findet fernschin in der Geschäftsstelle, Grünemannstraße 14, statt. — Das Vorlesungsverzeichnis bleibt auch im Buchhandel erhältlich. — Es wird gebeten, die beauftragten Verlegungen zu beachten, hinzukommen: Dr. Kötterer, Volkswirtschaftliche Vorlesungen finden Donnerstags 8 bis 7 in der Bismarckschule, beginnend am 18. Oktober, statt. Prof. Ernst Hoffmann verlegt seine Arbeitsgemeinschaft in die Zeit nach Weihnachten. — Rückzahlung der Kartenpreise für abgefragte Vorlesungen ab 1. November in der Geschäftsstelle.

Steinsetzer und Berufsgenossen.
Um Donnerstag den 9. Oktober, nachmittags 5 Uhr, im Lokal des Genossen Oskar Kleins, Bahnhofsberg 9

Öffentliche Versammlung
Tagesordnung:
1. Die Antwort der Innung bei unfrer Forderungszulage. — 2. Kündigung unfrer Tarifs von der Innung. — 3. Verschiedenes.
Der Vorstand. J. A.: Albert Reinhardt.

Deutscher Angestellten-Bund
Vereinigte Deutscher Privatbeamten-Verein und Deutscher Gruben- und Fabrikbeamten-Verein.
Donnerstag den 9. Oktober, abends 8 Uhr, im Kaufmännischen Verein, Berliner Straße 30/31
Monats-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Bericht über die außerordentliche Hauptversammlung des Vereins am 13. September in Braunschweig. 2. Verschiedenes. Gäste willkommen.

Eintwohnerwehr Magdeburg
Arbeiter, Beamte, Bürger
des Stadtteils Lemsdorf
Am Mittwoch, 8. Oktober, abends 7 Uhr, im Restaurant „Volkshaus“ (früher Julius Caffar)
Versammlung
Tagesordnung:
1. Gründung einer Abteilung 5b der Eintwohnerwehr. Referent: Herr Polizei-Präsident Krüger. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Der Einberufer.

Heraus mit unsern Kriegsgefangenen!
Dienstag den 7. Oktober, abends 8 Uhr, im „Hoffäger“ (großer Saal)
Versammlung.
Volkshaus zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen.

Lagerräume
im Zentrum der Stadt oder Vorstadt für sofort od. später zu mieten gesucht. Offerten unter 2896 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 2896

Laut Polizei-Verordnung
muss sich vom 1. Oktober bis 1. April auf dem Hundebuchwerk für jeden Hund eine Unterlage und eine Bedeckung mit Aufschriften befinden, welche während des Stillhaltens zu benutzen sind.
Magdeburger Tierschutz-Verein
P. Schreiber, 1. Vorsitzender. Telefon 4397. Geschäftsstelle Königstraße 67. — Telefon 7370.

Bilz' Naturheil-Verfahren.
75 Gold-Medaillen!
Ein weiterer, stattlicher Band von etwa 2000 S., soll gebunden mit 750 Abbildg., 30 farb. Tafeln u. 6 farb. Tabellen / Auf Wunsch 3 Tage zur Ansicht, also vorkostenlos. Nach guter Friedensdrück, solange Vorrat reicht. Bestellungen, erke Bitte bei Unklarheiten, hygienische Reformleitung der Frauen, Frauen- u. Wochenblätter usw. Das über 6000 Fälle umfassende Register ist bereit profisch einzuordnen, das jede Krankheit sofort gefunden wird.
Urteile von Ärzten: In jeder Hinsicht das ausföhrlichste Handbuch für Naturheilkunde. Mit großer Sorgfalt bearbeitet. Dr. Thiemann, Bremen / Bestes Werk über Naturheilk., Ausgestaltung prächtig; leicht verständlich. Oberstaatsrat Dr. Kayl / Klar geschrieben; für mich unentbehrlich geworden, hat oft durch Nachfragen gute Dienste geleistet. Dr. von Samsonoff, Freiburg.
Danke schreiben u. Urteile aus dem Publikum: Hat oft wunderbar geholfen. Ausreicher Blätter / Kind vom Magen u. Darmtausch u. and. hochgradigen Krankheiten nach Ihrem Buche geheilt. Lehrer Strauß / Nach Ihrem Verfahren schwere Lungen- u. Rippenfellentzündung nach Grippe geheilt. Wirtshausbesitzer. H. Müller / Gelenksentzündung, Blutergüsse, alles sehr ernste Fälle, Wochenlang, nachdem ich vom Arzt aufgegeben war, nach Ihrem Verfahren geheilt. G. Giesberggen und 1000 andere.
Bestellungs-Buchhdlg. Dintz & Co., Halle a. d. S. Fernruf 4583 und 3885.

Raucht Bonitas!
8401
II. Marine-Brigade
stellt noch gediente Unteroffiziere und Leute aller Waffengattungen zu den bekannten Bedingungen ein.
Besonders gebraucht werden: Minenwerfer, M.-G.-Schützen, Fahrer, Telegraphisten, Telephonisten, Funker, Feld- und Infanterieoffiziere, Pioniere.
Auch Ungebiente werden noch eingestellt. Mindestalter f. d. Einstellung 18 Jahre.
Nähere Auskunft, auch schriftliche, erteilt die Werbestelle 793
Magdeburg, Kaserne Mart
Neustädter Str., Zimmer 3
vorm. 9-1, nachm. 3-6, Sonntags 9-12 Uhr vorm.

Ziegen-Ausstellung
des Ziegenzuchtvereins für Magdeburg u. Umg.
am Sonntag den 12. Oktober in Kortes Bierhallen, Magdalenenstr. — Öffnet v. 11 b. 5 Uhr unter Aufsicht der Landwirtschaftskammer Halle.
Eintritt für Erwachsene 1 Mk., Kinder 50 Pf.
Milch-Kostproben werden verabfolgt. 2918

Natur-Heilanstalt
für
noch heilbare Krankheiten
Niemann, Magnetispath
Mollatstraße 18 (am Breitenweg)
Sprechstunden 9-1, 3-6, Sonnt. 11-2.

Bettläsigen
Befreiung sofort. Alter und Geschlecht angeben. Ausk. umsonst. Aelteste u. bestbewährte ges. gesch. Methode. Institut Eglbrecht, München B 245, Kapuzinerstr. 8.
Bettläsigen.
Befreiung sofort. Alter und Geschlecht angeben. Ausk. umsonst. Aelteste u. bestbewährte ges. gesch. Methode. Institut Eglbrecht, München B 245, Kapuzinerstr. 8.

Komopathische Praxis Maaßen
14, II Prälatenstraße 14, II, Ecke Himmelreichstraße, 8814
Woche 9-4, Sonntags 9-11.
Donnerstags keine Sprechst. 295
Harn-Untersuchung

Wehmütige Erinnerung.
All unser Hoffen war vergebens.
Zum Todestage unser lieben, unvergesslichen Sohnes, Bruders, Schwagers, Onkels, Neffen und Cousins, des Geehrten
Hermann Nachholz
im Inf.-Regt. Nr. 25 v. Bismarck (1. Rheinische), 1. Bataillon, 3. Komp., Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, gefallen am 8. Oktober 1918 im Alter von 23 Jahren.
Magdeburg - Lemsdorf, Wermigeröder Straße 6.
Rudolf Nachholz und Frau Luise geb. Degen als Eltern.
Rudolf Nachholz als Bruder und Frau. Luise geb. Rohrbach als Schwägerin.
Lieschen Nachholz als Schwester.
Kurt und Heinz Nachholz als Neffen.
Du bist so schwer geschieden,
Du treu geliebtes Herz,
Du hast nun jezt den Frieden
Und wir den bitteren Schmerz.
Mögli du in fremder Erde
Zur Ruh' gebettet sein,
Du wirst in unserm Herzen
Doch nie vergessen sein. 2894

Ein Terrier
mit gelben Abzeichen abhandeln bekommen. Gute Belohnung zugesichert. W. Köhler, Wörlitzerstraße 8 ober Rogauer Straße 6. Fernruf 1062. 2929

Ein Hund
weggefangen, braun u. schwarz. Rücken, ca. 45 cm hoch, Virebale-Terrier, gegen hohe Belohnung bei Karl Lucke, Tischlerhölcke 8

Entlaufen
jung. schw. Schäferhund.
Vor Anlauf wird gewarnt. — Wiederbringer gute Belohnung. Kennzeichen: Einzigeltes Auge.
Bredler, Hundsbürger Straße 18

zu mieten gesucht.
Offerten unter 2880 an die Expedition d. Blattes. 2880

Verlobungstorten
empfehlen
Buchhandlung Volksstimme
Gr. Mühlstr. 3.

Lagerraum
zu mieten gesucht. Offerten unter 2880 an die Expedition d. Blattes. 2880

Magdeburger Wach- u. Schliessinstitut

Telephon 7609. G. m. b. H. Bureau Kaiserstr. 23.

empfohlen für
Bewachungen
von Häusern
Fabriken
Geschäften



Spezial-Bewachungen
sichere, zuverlässige
Ausführung

Garantie bei Einbrüchen

Anmeldungen: Bureau Kaiserstraße 23. — Telephon 7609.

Plane :: :: :: Zelte

für Buden, Karussells usw. fertigt preisw. an

Julius Wolff

Kronprinzenstrasse 4. 3328 Fernruf 839.

Gute, billige Holzpantinen

| | | | | | |
|-------|-------|-------|-------|-------|----------------------|
| 18/19 | 20/21 | 22/23 | 24/25 | 26/27 | mit Lederbefatz |
| 1.40 | 1.75 | 2.00 | 2.40 | 3.00 | |
| 2.75 | 3.00 | 3.50 | 4.25 | 4.50 | mit gestepptem Leder |

hat abzugeben. — Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Gustav Arnold
Holzpantinen-Fabrik und Lederhandlung
Magdeburg-S., Halberstädter Straße 110b.

Kleider-Seide, Wollstoffe, Barchent
sehr billig. **Lina Badelt**
Olvenstedter Straße 26.

Nähmaschinen repariert
Spez.: Schuhmachermaschinen
Alb. Brennecke, 3280
Halberstädter Straße, Ecke
Westendstraße, und Filiale
Gr. Diesdorfer Straße 23.

Wollen Sie nicht im Dunkeln sitzen



dann kaufen Sie sich rechtzeitig eine
3820 **gute Karbidlampe**
Bei der bevorstehenden Lichtknappheit sollte dieselbe in keinem Haushalt fehlen. — Verwendbar als Tischlampe, Küchenlampe, Hof- und Stalllampe sowie für Keller, Boden u. Waschküchen.
Karbid, markenfrei
jedes Quantum bei mir zu haben.

Robert Bensch
Breitweg 258, am Sohannhorstplatz.

Militärsachen färbt

tadellos schwarz, blau, grün, braun usw.
Färberei Dalichow
Ecken: Kronprinzenstr. (Ecke Bahnhofstr.), Schwibbogen 1, Gassebörgerplatz (Ecke Tauentzienstr.), Biberstr. 25a und 28. Tel. 401

Damen-Kopfwäsche
Endulation, Manüre, sauberste Bedienung
Anfertigung sämtlicher Haararbeiten
Friseur auch außer dem Hause.
Wilh. Thielecke, Breitweg 248
Eingang Sternstraße. 2519

Pelze

vom Billigsten bis zum Feinsten.
Elegante 3356

Pelz-Garnituren
Pelz-Müte leicht und schick

Gustav Finke

Kürschnermeister
Magdeburg
Breitweg 57, 1. Etage
im Hause der Goldenen Rose,
Halberstädter Straße 106a.
Eigene Reparatur-Werkstatt.

Franz Wolff

Färberei und chemische Waschanstalt
G. m. b. H.
Telephon 4608 **Helmstedter Str. 32** Telephon 4608
Eigene Läden nur 3830
Halberstädter Str. 121b Reumontstraße 23
Gr. Diesdorfer Str. 220 Berliner Straße 30/33
Olvenstedter Straße Nr. 71.

F. Kroenings Söhne
Breitweg 209/10, neb. Hauptpost
Grammophonplatten!
Sämtl. Neuaufnahmen wieder eingetroffen. 3293
Künstleraufnahmen sowie die neusten Operetten-Schlagar.
Platten sind wieder ohne Abgabe von Altmateriale erhältlich.

Reinen Rauchtobak
ohne Beimischung, Pfund 19, 23 und 24 Mark, verkauft
Invalide Rug, Eisleber Str. 1
Schreib-, Diktier- und Bevielfältigungsbureau. 331

Schuhe

werden bei mir immer noch zu billigsten Preisen sauber und schnell repariert.
Spezialität: Besohlen.
Billig! Extra billig! 3391
Hans Nicolai,
Stephansbrücke 24, Ecke Petersberg.

Umprehüte

in Filz, Velour, Samt
3320 liefern hervorragend entzückende Formen
August Albrecht & Co.
3 Buttergasse 3.

Robhaare, Felle u. Häute

jeder Art sowie **Polster-Rosshaare**
kauft zu hohen Preisen 2633
Alfred Limmer, Schwerfegerstraße 13
Telephon 6629. Hohe Preise für Händler.

Erstklassige Hohlsaum-Fabrikation
für Wäsche, Blusen etc.
Spezialität: **Kunststickereien**
für Kleider etc. jeder Art.
Maschinen- und Handarbeit und in jeder beliebigen Ausführung moderner Technik, wie Kurbel-, Soutache-, Strichstickereien und Flachstickereien.
Hervorragend schöne moderne Zeichnungen eigener Entwürfe, selten gediegene Ausführung und schnellste Lieferung.
Größter Betrieb dieser Art. **Eigene Zeichen-Atelier im Hause.**
Wäsche- u. Stickereifabrik
S. Gutmann
Magdeburg, Kaiserstr. 98/99
Eing. Alte Ulrichstr. Telephon 5295.
Haltestelle der elektr. Straßenbahnlinien 3, 4, 5, 7, 8, 9.

In 3 Tagen werden 1449
Militärschuhe in Zivilschuhe umgearbeitet in der
Beschlagnahme (Willi Zabel)
Olvenstedter Straße 36.
Haarpeile und Spangen werden in kurzer Zeit repariert
H. Liesau, Friseur, Breitweg 99.

Vorratskoche

Prex

Konserven-Gläser
3282 mit guten Gummiringen zum Sterilisieren der Früchte ohne Zucker bewahrt u. bevorzugt
A. L. Stegmann Nachf.,
Magdeburg, Alter Markt 10.

Gelegenheitskauf!

Arbeits-Anzüge 40 Mr.
Moderne Herren-Anzüge . . . 120 Mr.
Gestreifte und andre Stoffhosen . . . 24 Mr.
Knab.-Anzüge 45 Mr.
Stein Papier, nur gute Stoffe.
Herren- und Damenstoffe weiter von 11 Mr. an.
Sieverlings
Etagegeschäft 3296
Nr. 17 Jakobstr. Nr. 17

Altmetalle

Kupfer, Messing, Rotguss, Zinn, Aluminium, Zink, Blei und Metallspäne kaufen fortwährend
Wesche & Co., Schützenstr. 14

Der beste Schuhputz:
Wer klug und sparsam gebrauche Wirtin
WIRTIN
Bürgt für Hochglanz, Geschmeidigkeit und Haltbarkeit des Schuhwerkes.
3217
Fabrikager: Viktorstraße Nr. 5, am Hauptbahnhof.
Ernst Felgenspan, Fernsprecher Nr. 8106.

Bereinsmittelung, Rundschreiben, Zeugnisabschriften usw. bekommen Sie schnell und preiswert im
Magdeb. Vervielfältigungsbureau
Breitweg 134, II.

Beste Dauerwäsche:
Tragen Manschetten Vorstecker
in großer Formenauswahl
Theodor Kraft
Sudenburg. 3377
Halberstädter Str. 37

Die ersten reellen Stoffe sind in großer Auswahl eingetroffen in Bezug, Mäntel u. Sportstoffen sowie Plüsch- und Kostümstoffen. Der Weg zu uns lohnt sich, wir können billig verkaufen, da wir ein eigenes Grundstück besitzen, wo wir gleichzeitig unseren Baum-schulbetrieb haben. 3318
F. W. Hübner & Co.
Königsborner Str. 9a.

Von Endstation der Elektrisch. Linie 3 10 Minuten.